

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 5.00 M. (einschl. Postgebühren).
Einzelhefte 30 Pf. für Auswärts 50 Pf.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Donnerstag, den 3. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachdem das Mitglied des Hauses der Abgeordneten **Friedrich Schenk** sein Mandat niedergelegt hat, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. November d. J. in dem 9. Wahlbezirk des hiesigen Regierungsbezirks (Stadtkreis Wiesbaden und Untertaunuskreis) eine Ergänzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden.

Zu diesem Zweck habe ich auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (G. S. S. 205), sowie des § 23 des Reglements vom 18. September 1893 zu der genannten Verordnung (Reg.-Amtsblatt S. 393) den Königlich Polizeipräsidenten Prinzen v. Ratibor zu Wiesbaden zum Wahlkommissar ernannt.

Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod oder Verziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner wird auf den **12. Januar 1897** und die Ergänzwahl des Abgeordneten auf den **19. Januar 1897** anberaumt.

Wiesbaden, den 26. November 1896.

Der Regierungs-Präsident.
gez. von Tepper-Laski.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 28. November 1896.

Der Magistrat.
In Vert.: H. E. B.

Bekanntmachung.

Das in der Nähe des Rondels an der Viebricherstraße belegene städtische Grundstück No. 5185 des Lagerbuchs, soll falls sich genügend Teilnehmer melden, als Gartenland in 20 Abtheilungen von je 10—11 Ruthen verpachtet werden.

Das Grundstück wird eingefriedigt und mit Wasser versorgt werden.

Der Preis für eine Abtheilung ist auf **30 M. pro Jahr** festgesetzt.

Reflektanten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abtheilungen bis zum 1. Januar d. J. bei dem Magistrat hier einreichen oder während den Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 55 zu Protokoll geben.

Die Bedingungen und ein Plan über die Eintheilung der Pachtflächen liegen in dem erwähnten Geschäftszimmer, Vormittags, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. December 1896.

Der Magistrat.
J. E. Körner.

Zum Ankauf von Kohlen für Arme. insbesondere verarmte Arme, sind mir zugestellt worden: Von Herrn Dr. Dreher 20 M., Herrn Justizrath Dr. Herz 20 M., Frau Thiemann 10 M., worüber mit herzlichstem Dank quittire.

Der Vorsitzende der Armen-Deputation.
Mangold, Beigeordneter.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau. Die am 27. November d. J. stattgehabte Rekrut-Versteigerung ist genehmigt und wird der Rekrut den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 30. November 1896.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Weihnachts-Weihnachtsmarkt dahier wird auf dem hinter dem Rathhause zwischen der Markt- und Delaspeestraße belegenen Plage abgehalten und beginnt Montag, den 7. d. Mts. Die Verloosung der Marktplätze findet Montag, den 7. d. Mts., Morgens 10 Uhr, im Acciseamtslokale statt.

Für die Marktplätze zur Aufstellung von Christbäumen auf dem Weihnachtsmarkte erfolgt die Verloosung Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 36 der Marktordnung das Feilhalten von Gegenständen des Wochenmarktes und des Wochenweihnachtsmarktes auf dem Marktplatz außer der Marktzeit nach 2 Uhr Nachmittags nur mit besonderer Genehmigung der königlichen Polizeibehörde und der Gemeindebehörde stattfinden darf.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1896.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. December 1896.

Geboren: Am 27. Nov. dem Gärtnergehilfen Christian Deder e. S., R. Carl Walter. — Am 27. Nov. dem Gärtners Adam Kunz e. L., R. Catharine Christine Wilhelmine Ellp. — Am 30. Nov. dem Gastwirt Joseph Reutmann e. L., R. Emma Wilhelmine. — Am 30. Nov. dem Fabrikarbeiter Johannes Franke e. S., R. Johannes Waldemar. — Am 29. Nov. dem Pfarrer Carl Jahn e. L., R. Elise Caroline Wilhelmine. — Am 25. Nov. dem Restaurateur Adam Jabel e. L., R. Clara Elisabeth. — Am 27. Nov. dem Maurergehilfen Ludwig Schubach e. S., R. Carl.

Aufgehoben: Der Maurer Jakob Wilhelm Diels zu Burgschwalbach, mit Johanne Heuser zu Allendorf. — Der Kaufmann Eugen Wilhelm Doerr hier, mit Ferdinande, gen. Elsa Sachs, zu Devant-les-Ponts, Landkreises Reg. — Der verwitwete Eisenbahn-Bediensteter Heinrich Jost hier, mit Maria Anna Biehm hier, vorher zu Limburg und Diez. — Der Küfergehilfe Philipp Wilhelm Kläner hier, mit Catharine Elisabeth Lehr hier.

Verheiratet: Der Schlossergehilfe Christian Carl Georg Stein hier, mit Anna Elisabeth Catharine Müller, gen. Schäfer, hier. — Gestorben: Am 30. Nov. Eleonore, geb. Sinnot, Wittwe des Kaufmanns Jakob Sinnot, alt 74 J. 1 M. 25 T. — Am 30. Nov. Ernestine, geb. Müller, Ehefrau des Dieners Anton Fasser, alt 33 J. 10 M. 26 T. — Am 1. Dez. Sophie, geb. Krohmann, Wittwe des Müllers Johannes Dambmann, alt 84 J. 8 M. 1 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 3. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu Goethe's „Faust“ . . . Lindpaintner.
2. Intermezzo Brahms.
3. VI. Rhapsodie Liszt.
4. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 . . . Beethoven.
5. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa“ Tschaiowsky.
6. Hochzeitslieder, Walzer Ed. Strauss.
7. Legende für Violine Wieniawski.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture pastorale Kalliwoda.
2. Divertissement aus „Lucia“ Donizetti.
3. Scherzo a capriccio Mendelssohn.
4. Réverie Viouxtempa.
5. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen 1800. (Aus den Schätzen der Kgl. Hausbibliothek zu Berlin.)
6. Ouverture zu „Die Hochzeit der Figaro“ Mozart.
7. Fantasie aus „Mignon“ Thomas.
8. Cardas aus der Coppelia-Suite Delibes.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. v. d. Sandt] Cleve
Hilf, Geh. Justizr. Limburg Kiel, Kfm. Cöln
Behn, Kfm. Berlin

Zwei Böcke.
Wirth, Rentner Flonheim
Lewald, Frau mit Enkelchen Ems

Bahnhof-Hotel.
Heinmann Cassel
Büttinger Mainz
Ebeling, Architekt Cassel
Ziller, Maurermeister

Cölnischer Hof.
Graf Beventlow, Lieutenant zur See Kiel
Rocholl mit Frau Winden

Dietzmühle.
v. Ermakoff, Hauptmann Petersburg

Konuchowsky, Arzt
Tkatcheff, Frau

Hotel Einhorn.
Schauer, Kfm. Berlin
Drimborn München
Klein Stuttgart
Ott, Rent. Lustadt
Levy, Kfm. Berlin
Rohr Landau

Eisenbahn-Hotel.
Pradah, Ingenieur mit Frau Darmstadt
Kohl, Kfm. Leipzig
Siebold, Frau mit Tochter Essen

Kade, Kfm. Frankfurt

Erbprinz.
Weingärtner, Kfm. mit Frau Isenbourg
Groh Niederrad
Weingärtner Oberraden
Kuhn Kreuznach
Geyer Nürnberg
Weber Mainz

Immel, Kfm. Ems
Hensel Doringheim
Rosenblum mit Fr. Leipzig
Wolf Bingen
Hochberg, Fr. Mainz

Hotel Hohenzollern.
Bagnell, Frau mit 2 Kindern u. Bedienung Bombay

Hotel Kaiserhof.
Davidsohn Mainz
Heyligenstaedt, Commerzienr. Giessen

Karpfen.
Diehl, Postbeamter Lörach
Schmidt, Kfm. Nürnberg

Goldene Kette.
Müller, Kfm. New-York

Nassauer Hof.
Hirschsprung Hamburg
Dr. Jordan, Geh. Reg.-Rath Dresden

Wahner, Frau Berlin
Hopfe, Fr. Berlin

Curanstalt Bad Nerothal.
Küster, Kfm. m. Frau Berlin

Nonnenhof.
Baeder, Kfm. Kreuznach
Meier Düren
Beumann Würzburg
Hamm Chemnitz
Gotzars Cöln
Marshall Berlin

Hotel Oranien.
Mad. de Lischine Petersburg
de Lischine, Fr. Berlin

Pariser Hof.
Bretschneider Spandau
Reichel, Frau mit Tochter Charlottenburg

Pfälzer Hof.
Blumenthal Ruppertschhofen
Brück mit Frau Nürnberg
Clemens, Kfm. Düsseldorf
Bungenroth Hachenburg
Chaise, Kfm. Cöln

Promenade-Hotel.
Gerlach mit Frau Hannover
Schubert Braunschweig
Günther, Ingenieur Apolda
Seyt, Kfm. Berlin

Zur guten Quelle.
Lohr, Kfm. Dauborn
Langer mit Frau Kapferberg Jettmann
Schreiber

V. Enzmann Kufferberg
E. Enzmann m. Tocht. Rhein-Hotel.
v. Pernwerth v. Barnstein, München
Sec.-Lieut. Bern
Johnsohn mit Frau Aachen
Streiter Amsterdam
Bierbom Stuttgart
Leopold, Frau Frankfurt
v. Koeller, Landr. Schwabach
Weber, Kfm. Petersburg
v. Schickinsky, Staats-Rath mit Diener London
Mr. u. Mrs. Nulton London
v. Kinsky, Rittergutsbesitzer mit Frau und Bedienung Pommern
L.-Schwalbach
Rosenthal, Kfm. Würzburg
Rossmann Cöln
Bahaus zum Rheinslein.
Wittenberg, Fr. Lauenburg
Hotel Schweinsberg.
Hochberg, Fr. Frankfurt
Nelles, Kfm. Gross-Bossler
Heinrich Beuel
Wiersberg
May Vilmar

Hotel Tannhäuser.
Lanz, Kfm. Darmstadt
Arnoldi Waltershausen
Müller, Frau Eltville

Taunus-Hotel.
Graf v. Haesler, General der Cavallerie Metz
Weil Frankfurt
Lax, Kfm. Wien
Brüss Olmütz
Löwy, Kfm. Berlin
Hirschhorn, Frau Mannheim

Hotel Vogel.
Fieters mit Frau Berlin
Püster, Kfm. Nürnberg
Nienstadt, Chemiker Berlin
Hessberg Bamberg
Meydrich Berlin
Nisch Lübeck
Dr. Otto mit Kind u. Begl. Breslau
St. Wendel
Dr. Franz Mainz
Drescher, Kfm. Cöln
La Rosa Berlin
Sproesser Bonn
Möller, Reg.-Ingenieur Hottenbach
Spieker Hottenbach
Spieker Bückenbeuren
Dr. Immo Essch
Franz, Pfarrer Gebront
Pfeiffer, Frau Trarbach
Klitzel, Frau Heidelberg
Kaufmann Mainz

Hotel Vitoria.
Lücke, Priv. Leipzig
Büttner, Kammerdiener Coburg
Miss Hamlen Portland
Mrs. Bernard Carpentera Bridgton
Mrs. Sanders Cöln
Steinert Haag
Loter, Priv. S'Gravenhage
Loder
Dellschan, Commerzienrath mit Bedlen. Berlin
Meyer Frankfurt

Hotel Weiss.
Bellinger, Bergrath Braunsfels
Zils Oberlahnstein

Zauberflöte.
Fried. Kfm. Klingenberg

In Privathäusern:
Augenheilstalt für Arme. Mittelheim
Bauer, Frau Ebershahn
Blum, Fr. Selzen
Binzel Emmerichenhain
Daub Vilmar
Geis Holzhausen
Mager, Fr. K.-Bolanden
Krüger, Frau Worms
Theiss Wicker
Volk Pension Margaretha.
Mrs. Dreyfus New-York
Miss Londergan Atlanta
Mrs. Gerlach Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. December d. J.,
Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 4 Sopha's, drei
Vertikow, 5 Tische, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, acht
Bilder, 1 Regulator, 1 Faß Wein u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 2. December 1896.

1740 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Dezember 1896,
Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal
Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Garnitur Polstermöbel, 1 Vertikow, 1 Etagere
1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 3. Dezember 1896.
701* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Pug-, Kurz- und Wollwaaren,
Herrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche seit dem 1. April 1896
durch schriftliche Verträge oder Briefwechsel inländische
unbewegliche Sachen verpachtet, afterverpachtet, vermietet,
aftervermietet, oder zur antichretischen Nutzung über-
lassen, oder dadurch vereinbart haben, daß das Pacht-,
Mieths- u. s. w. Verhältniß unter bestimmten Voraus-
setzungen z. B. bei nicht erfolgter Kündigung als ver-
längert gelten solle, sind, wenn der Pacht- oder Mieths-
Zins bzw. die Nutzung nach der Dauer eines Jahres
berechnet, mehr als 300 M. beträgt, ohne Rücksicht auf
die Dauer des Vertragsverhältnisses nach Position 48a
des Tarifs zu dem Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895
— Gesetz-Sammlung 1895, Seite 413 — verpflichtet,
bevor Verwendung des gesetzlichen Stempels bis zum
Ablauf des Monats Januar 1897 demjenigen König-
lichen Haupt-Steuer-Amt oder Steuer-Amt, in dessen
Geschäftsbezirk die betreffenden Pacht-, Mieths- u. s. w. Gegen-
stände sich befinden, oder einem benachbarten Stempel-
vertheiler Verzeichnisse der von ihnen abgeschlossenen
Pacht-, Afterpacht-, Mieths-, Aftermieths- und anti-
chretischen Verträge einzureichen. Formulare zu diesen
Verzeichnissen können von allen Steuerstellen und Stempel-
vertheilern unentgeltlich bezogen werden.

Die Verzeichnisse, welche am Schluß mit der vor-
geschriebenen Richtigkeitsversicherung zu versehen sind,
können auch durch Beauftragte oder Vertreter aufgestellt
werden; doch bleiben die eigentlichen Verpflichteten für die
gesetzlichen Stempelabgaben, sowie für die verwirkten
Strafen persönlich verhaftet.

Die Stempelpflicht wird dadurch erfüllt, daß die
Verpflichteten oder deren Beauftragte unter Zahlung des
Stempelbetrages die ausgefüllten und mit der Richtig-
keits-Versicherung versehenen Verzeichnisse den zuständigen
Steuerstellen einreichen oder mit eingeschriebenem Brief
durch die Post einsenden oder die in den Verzeichnissen
zu machenden Angaben vor der zuständigen Steuer-
behörde zu Protokoll zu erklären.

Den gesetzlichen Stempel, welcher für jedes Jahr
nach der Dauer des Vertragsverhältnisses in demselben
zu berechnen ist und $\frac{1}{10}$ vom Hundert des Pacht-,
Mieths-Zinses, der antichretischen Nutzung beträgt,
können die Steuerpflichtigen für mehrere Jahre im
Voraus entrichten.

Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten
haben dieselben nach der Abstempelung fünf Jahre lang
aufzubewahren. Doch können sie deren amtliche Auf-
bewahrung bei den Steuerstellen beantragen und wird
ihnen in diesem Fall auf Verlangen Empfangsbcheinigung
ertheilt.

Zu widerhandlungen werden nach den §§ 17 u. 18
des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 geahndet.

Königliches Haupt-Steuer-Amt Siebrich.

Nichtamtlicher Theil.

Natural-Verpflegungstation.

Der Winter mit seinen Unbilden ist nunmehr eingetroffen und
sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen
auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ be-
troffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung
suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder
gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachts-
zeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimath-
haus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk
(Bekleidungsstücke, Schuhwerk u. s. w.) zukommen zu lassen, richten wir
an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch
Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütig
zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Vereins-
haus, Platterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Der Vorsitzende: G. H. Bürgermeister, Rathaus Zimmer Nr. 49.

Der Kassirer: G. Hensel, Rheinstraße 74, II.

Der Schriftführer: Mangold, Rathaus Zimmer Nr. 11.

Weihnachtsbitte der Augenheilanstalt für Arme.

Die liebevolle Theilnahme unserer Mitbürger für die armen
Augenkranken hat sich seit vielen Jahren an jedem Weihnachtsfeste
bewährt. Zudem wird dies mit dem innigsten Dank anerkennen,
wenden wir uns auch in diesem Jahre mit der Bitte an die Wohl-
thätigkeit edler Menschenfreunde und helfen zu wollen, den be-
dürftigen Kranken unserer Anstalt, Kindern wie Erwachsenen, den
Weihnachtsfest zu bereiten.

Gaben je nach Art, auch Wünsche und Bekleidungsstücke, nehmen
in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission,
der Verwaltung der Anstalt Schminke, sowie der Verlag des
„Wiesbadener Anzeigers“ — deren Empfang wird öffentlich be-
scheinigt.

Krauer, Stadtrath, Emserstraße 59.
Dr. Vagenstecher, Professor, Kapellenstraße 34.
Stumpff, Ober-Regierungsrath a. D., Rheinstraße 71.
Valentiner, Consul a. D. u. Stadtrath, Brühl 29.
Wilhelm, Oberlieutenant a. D., Kapellenstr. 32.

„Wer nützlich
schonkt, schonkt
doppelt werthvoll.“
Fragen Sie daher, ver-
ehrte Dame, Ihren
Weihnachtsgeschenken
einen der prachtvollen
Carton mit der renom-
mirten Parfums-Fabrik
mit der Eule bei. Diese
Gabe wird Jeder-
mann erfreuen u. will-
kommen sein.
Erhältlich überall.

„Zum Tivoli“

Luisenstrasse 2.
Während der beiden Markttage ab 5 Uhr Nachmittags:

Grosses humoristisches Concert

der Variété-Gesellschaft
H. Trabant aus Mainz.

Regie: Herr Dir. Trabant.
Pianist Herr Kapellmeister H. Paris.

Kunsttücken von nur Spezialitäten ersten Ranges:
Insbesondere Damen: Fräulein Oliva, Walzer- u. Viedersängerin,
Fräulein Gertrud Ralsh, Herren-Imitator, genannt der festsche Schorsch,
Fräulein Emmy, Chansonette und die hier bereits bekannte Sourette,
Fräulein Bertha. — Herren: Herr Komser, Gesangs- und Tanz-
humorist, Herr Küpper, Komiker, Herr u. Frau Küpper, urkomische
Gesangs- u. Spielballetten, Herr Trabant, Viedersänger. — Zum
Vortrag kommen die neuesten Soli, Duette u. c.

Und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
H. Trabant, Director. C. Herborn.

Eintritt frei. 1743

Empfehle

Reiseförbe, Wasch- und Marktförbe,
Schwämme und Fensterleder
in größter Auswahl u. billigen Preisen sowie alle Arten
Korb- und Bürstentwaaren. Reparaturen billigt.

Wilh. Löw, 1251
Messergasse 2, nächst der Marktstraße.

An- und Verkauf,

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern
und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt recht und
billig das Bureau A. L. Fink, Cranienstraße 6. 68

Samstag, den 6. Dezember, 3. Adventsonntag,
Abends 7 1/2 Uhr,

in der Ringkirche zu Wiesbaden,
unter gefälliger Mitwirkung des
evangelischen Kirchenchores, unter Leitung des Herrn Lehrer
Hoffeins, des Organisten Herrn Schaub und Kinderchores.

Recitationen

geistlicher Dichtungen,

verbunden mit Gesang und Orgel

durch den Recitator Friedrich Hemp.

Weihnachtsklänge.

Eintritt: Mittel-Empore 1 Mark. Die anderen Plätze 50 Pf.
Schüler: die Hälfte. Eröffnung der Kasse am westlichen Ein-
gang: 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. 1732

Karten sind zu haben bei Frau Kettenbach, bei Herrn Küpper
Leonhard und in den Buch- und Musikalien-Handlungen von
Herrn Römer, Langgasse und Schellenberg, Kirchgasse.
Programme an der Kasse und den betreffenden Verkaufsstellen.



J. J. Höss,

auf dem Markt vis-à-vis dem Rathskeller.

Telephon 173.

Großer Fischfang.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang

Tausend Pfund Prima frische

Schellfische

per Pfund 25 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Mt. ausnahmsweise
billig, weil Fang sehr reichlich.

Zander

pro Pfund 60 Pfg.,

Kollmöpfe

im Dutzend pro Stück 5 Pfg.,

Bismarcksheringe

im Dutzend pro Stück 7 Pfg. 1744

Frische, große Schellfische
20 und 25 Pfg.
Cablian im Anschnitt
20 und 25 Pfg. 1724

J. Schaub, Grabenstr. 3.

Richard Selle

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,
Friedrichstraße 43, H. 1, 2. H. n. d. Kirchgasse

empfiehlt sich in
Anfertigung von Haarbrettern, Puppenperrücken
zu billigen Preisen.

Abonnement zum Damenfriseur monatlich 6 Mark.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dömitz, Dresden u. London E. C.

London, 30. November.

Süd-Afr. Minen: Süd-Afr. Land-Ges.

Angelo 3.75	Chartered 2.28
Crown Reef 10.37	Exploration 2.18
Eastland 4.12	Mashona's Agency 1.56
Goldenhuis Deep 4.25	Matabele Gold Reefs 3.50
George Goch 1.63	Willoughby's Cons. 1.44
Henry Nourse 6.50	
Langlaagte Est. 4.44	
May consolidated 2.31	
Meyer & Charlton 5.87	
Modderfontein 3.44	
Nigel 2.37	
Rand Mines 22.50	
Randfontein 2.18	
Shoba 1.97	
Transvaal Gold 4.15	
United Roodport 3.93	
Van Eyn, New 3.93	
Wolhuter 4.75	
Tendenz: fest.	

Australische Ges.

Brilliant Block 0.94
Fingall Reefs Ext. 0.18
Gibraltar Consol. 1.12
Gold. Clem. Claims 0.50
Great Boulder 6.31
Great Fingall Reefs 0.25
Hampton Plains 3.11
Hannans Brown Hill 4.18
Land & Cont. J. C. 1/16 dis.
Land & W. A. Expl. 1.06
Land & W. A. Inv. 1.62
Menzies Gold Estate 0.50
Mount Morgan 3.12

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Donnerstag, den 3. December 1896.

XI. Jahrgang.

Der Etat im Reichstag.

II.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 1. Dezember:

In der heute fortgesetzten Generaldiskussion über den Reichshaushaltetat ergreift zunächst das Wort der konservative Abgeordnete v. Leipziger. Der Sitzungssaal weist wiederum bedeutende Lücken auf. Der Bundesrathstisch ist nicht ganz so dicht besetzt wie gestern, doch kann die Estrade immer noch erfolgreich mit dem Parquet konkurriren.

Herr v. Leipziger polemisiert Anfangs gegen den Abg. Richter; darauf, unter mehrfacher Betonung der Nothlage der Landwirtschaft, gegen die Handelsverträge und wendet sich dann zu einer im Allgemeinen wohlmeinenden Kritik der einzelnen Etatspositionen. Redner wünscht u. a. im Namen eines Theils seiner Parteifreunde, daß in Verbindung mit der Befoldungsbesserung der Offiziere auch die Verabsolung warmen Abendbrodes an die Soldaten in's Auge gefaßt werde, und beschwört lebhaft eine Reform des Postzeitungsstarifs. Wenig zufrieden ist Herr v. Leipziger — in seiner äußeren Erscheinung stellt er eines der elegantesten unter den hochgebornen Mitgliedern der Rechten dar, immer „tadellos“ von Kopf bis zu Fuß — mit dem Finanzergebnis des Nordostsekanals; die Erhöhung der einmaligen Ausgaben für die Marine erklärt er für „sehr bedenklich“. Die konservative Partei legt den Hauptwerth auf die Begründung absoluter Nothwendigkeit, und behält sich im Uebrigen ihre freie Entschliebung für die Verathung in der Budgetkommission vor. Die warmen Worte der Anerkennung, die Herr v. Leipziger den Mannschaften des untergegangenen „Itis“ spendet, finden lebhaften Widerhall im Hause.

In seiner lebhaften, freundlichen, höflichen Weise berichtigt nun der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Herr Holmann, einige Irrthümer in marine-technischer Hinsicht, die den bisherigen Rednern unterlaufen seien. Von den Verathungen in der Budgetkommission erhofft Herr Holmann ein günstiges Resultat. (Spöttisches Lachen links.) Mit vor Gemüthsregung zitternder Stimme, mit dem Tone von Herzen kommender und zu Herzen gehender Theilnahme entwirft der Staatssekretär weiterhin ein Bild vom Untergange des „Itis“, und das Bravo!, mit dem der Reichstag den todtten Helden den Dank des deutschen Volkes erstattet, klingt brausend zu den Tribünen empor.

In längeren Ausführungen beschäftigt sich alsdann Reichschatzsekretär Graf Posadowsky mit der Rede des Abg. Richter, die er, soweit sie den Etat betrifft, zu entkräften oder zu corrigiren sucht. Als der Schatzsekretär dazu übergeht, die Zuckernovelle gegen die vernichtende Kritik Richters in Schutz zu nehmen, und sich immer eifriger in diese Materie vertieft, „schenkt“ sich ein Theil der Volksvertreter diese neue Auflage der Zuckernovellirung. Auch zahlreiche Herren vom Bundesrath „entweichen“ in die beglücklichen Räume des Restaurants. Am längsten harren die Vertreter des Heeres und der Marine aus; für sie sind diese wirtschaftlichen Darlegungen augenscheinlich neu und interessant. — Endlich erreicht auch die nahezu einstündige „Abfertigung“ Richters ein Ende, und zu einer wesentlich im Sinne der Rede des Abg. v. Leipziger gehaltenen Kritik des Etats eilt der nat.-liberale Professor Baasche auf die Estrade. Auch er polemisiert gegen den Führer der freisinnigen Volkspartei. Als Vertreter eines kleinen Staates, Meiningens, beantwortet er lebhaft den Gedanken der Reichsfinanzreform. Selbstverständlich fehlen auch in der Rede des agrarisch gesinnten National-liberalen einige die Noth der Landwirtschaft betreffende Hinweise nicht. Zu einem scharfen Wortwechsel mit der äußersten Linken führte die Erwähnung des Arbeiterzustandes in Hamburg, den Herr Baasche auf englische Einflüsse zurückführt, und auch die deutlichen Zwischenrufe Richters ertönen wiederum, weil Herr Baasche es sich nicht verkoren kann, nochmals für das „verlärzte“ Zuckernovellgesetz einzutreten. Schier unversieglich ist der Quell seiner Rede; sehnächtig richtet sich mancher Blick nach den Niesengeigern der Parlamentsbühne, doch Herr Baasche hat offenbar heut seinen „großen“ Tag und thut es nicht unter einer Stunde.

Ein erwartungsvolles Murmeln geht durch den Saal, als der Präsident dem neuen Leiter der Kolonialabtheilung Herr v. Richtshofen das Wort erteilt. An rhetorischer Gewandtheit giebt der Letztere seinem Amtsvorgänger Dr. Kayser wenig nach. Das geht aus der dem Hause noch

zu später Stunde bescheerten „Junkerrede“ hervor. Herr v. Richtshofen nennt sich selbst, indem er für die wohlwollende Aufnahme seiner Ernennung dankt, ein „unbeschiedenes Blatt“. Seine weiteren Ausführungen lassen sich als ein „Programm“ nicht charakterisiren. Sie gipfeln in einer Erwiderung auf die Angriffe Richters gegen die Kolonialpolitik.

Im Reichstag ist man bald ermüdet. So vermag der Sozialdemokrat Schippel, ein junger Mann mit sonorer Bassstimme, den man eher für einen loyalen Gymnasiallehrer als für einen radikalen Agitator halten könnte, mit seiner nachdrücklichen Kritik am Etat anhaltende Aufmerksamkeit nur bei seinen Fraktionsgenossen zu erzielen und allensfalls noch bei den jugendlichen Regierungskommissarien. In einigermaßen weiterschweifiger Weise ergänzt Abg. Schippel die Richtersche Rede. Stimmen des Unwillens werden laut; sogar der konzilirende Staatssekretär v. Bötticher ruft dem Redner zu: „Wir sind doch hier im Reichstage und nicht in Landtagen!“ — Staatssekretär Holmann weist die Darstellung Schippels vom Untergange des „Itis“ wie von dem Betragen der Mannschaft als durchaus irrig zurück und Herr v. Bötticher stellt eine baldige Ausgestaltung des preuß. Vereinsrechts in Aussicht. — Mit einer Reihe persönlicher Bemerkungen schließt die wiederum nahezu einstündige Sitzung.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 1. Decbr.

Die Landtagspräsidenten beim Kaiser.

In der Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses sprach der Kaiser zunächst seine Befriedigung über die Wiederwahl der Herren v. Köller, v. Heereman und Dr. Krause aus. Er machte dann einige Bemerkungen über die dem Landtag zugegangenen Vorlagen, um darauf sich im Besonderen den landwirtschaftlichen Fragen zuzuwenden. Der Monarch sprach dabei vom Stande der Winterfaaten und äußerte seine Zufriedenheit besonders über den Ausbau des Kleinbahnnetzes, das den Landwirthen erhebliche Vortheile gewähre. Beim Empfang der Vizepräsidenten des Herrenhauses gab der Kaiser seinem Bedauern über das Ableben des Fürsten Stolberg Ausdruck. Weiter berührte er kurz die politischen Tagesfragen und sprach besonders die Hoffnung aus, daß die Vorlage wegen der Convertirung eine möglichst schnelle Erledigung finde.

Herrn Miquels Ministerportefeuille.

Von geschätzter Seite wird uns aus Berlin geschrieben: Es scheint doch, als ob gegenwärtig das Ministerportefeuille des Herrn Miquel mehr als je in den letzten Jahren, trotz aller Regierungskrisen, gefährdet sei. Schon, daß der sonst dem Finanzminister nahestehende und für ihn vielfach in der Presse thätige Herr v. Zedlitz (freikons.) im preussischen Abgeordnetenhaus ziemlich ungünstig den sogenannten „Ausgleichsfonds“, diese von Herrn Miquel erfundene Sparbüchse, behandelte, daß ferner der sonst die Wege ebnende national-liberale Dr. Sattler einen Gegenentwurf aufstellte, mußte als Anzeichen politischer Wetteränderung gelten. „Gerettet“ wäre Herr Miquel nur, würden Centrum und Konservative, namentlich das erstere, sich stark für ihn engagiren. Aber das Centrum legt gar kein Interesse an den Tag, den „Minister für Steuern“ zu halten, und die Rechte ist dem einstigen „Liebling der Agrarier“, weil er auch der Landwirtschaft gegenüber sparsamer geworden, nicht mehr besonders zugehan. Zweifellos, Herrn Miquels Stern erbleicht, und da er von jeher frei von aller Selbsttäuschung war, wird er besser als irgend Jemand das bemerken. Das Totale ist, daß Herr Miquel nicht nur im Abgeordnetenhaus, sondern auch in der Regierung, in der Person des preussischen Eisenbahnministers, der größte Unabhängigkeit vom Finanzministerium erstrebt, Widerstand findet. Es wird von nicht geringem Interesse sein, zu beobachten, wie ein Taktiker vom Range Miquels in dieser kritischen Situation sich verhält.

Die italienische Deputirtenkammer hat ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident Rudini legte einen Gesetzentwurf vor, betr. eine Apanage von einer Million Lire für den Hofhalt des Kronprinzen und fügte hinzu, der König habe beschlossen, die gleiche Summe aus seiner Privatliste dem Staatschape zu

rückzuführen. Zu diesem Opfer wäre der König nach dem Gesehe nicht verpflichtet, dasselbe verdient deshalb um so höhere Anerkennung. Weiter brachte der Minister Gesetzentwürfe betr. die Reorganisation der Armee und den mit Frankreich abgeschlossenen italienisch-tunesischen Handelsvertrag ein. — Ueber die Lage in Aethiopien sind von Seiten der Kammer bereits Interpellationen an die Regierung gerichtet worden, in deren Begründung es heißt: Der italienisch-äthiopische Friedensabschluß sei zu billigen. In Zukunft möge man jedoch mit dem festen Vorsatz vorgehen, sich nicht mehr in Aethiopien zu schassen zu machen. Man müsse demnach den Theil der ertrhäischen Kolonie, der Italien nichts nütze, gegen ein entsprechendes Zugeständniß an Aethiopien abtreten. Ein sozialistischer Antrag verlangt völligen Rückzug aus Afrika.

Deutschland.

* Berlin, 1. Dec. (Hof- und Personalnachrichten.) Zur gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais waren geladen Fürst Anton von Radziwill, Gräfin v. Potocka, Herr und Frau v. Schölzer. Heute Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts Obersten v. Willaume und begab sich dann mit der Kaiserin nach Berlin. Unterwegs im Zuge nahm er noch die Vorträge des Ministers des Innern, Herrn v. d. Redt, und des Handelsministers Briesfeld entgegen. — In Berlin besuchte der Kaiser die Ateliers der Professoren-Gesellschaft und Werner und empfing Mittags im Kgl. Schloß die Präsidenten des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten.

— Die Kaiserin Friedrich weist zur Zeit noch bei ihrer Tochter, der Frau Prinzessin von Hessen, auf Schloß Kumpenheim; eine Abreise nach England ist bisher nicht in Frage gekommen. Die Kaiserin fühlt sich in Kumpenheim sehr wohl; auch das Befinden der Frau Prinzessin und der beiden neugeborenen kleinen Prinzen ist das denkbar beste. Das Befinden des Prinzen Friedrich Carl, der noch immer durch seinen Rheumatismus an das Zimmer gefesselt ist, läßt noch zu wünschen übrig. Aus diesem Grunde ist der Termin der Taufe noch nicht bestimmt worden.

— Ein in der Presse sehr bemerkter Aufruf der Prinzessin Mary von Wales, einer geborenen Cornwallis-West aus dem englischen Hause Delaware, an die in Deutschland lebenden verheiratheten Engländerinnen, bezweckt die Sammlung von Mitteln zur Beschaffung eines Geschenkes ihrer Landsmänninnen für die Königin Victoria zu deren im Juni nächsten Jahres stattfindenden 60jährigen Regierungsjubiläum.

— Der Chef des Bankhauses Jacob Vandaan spendete anlässlich seines heutigen Firmenjubiläums 180,000 M. zwecks Errichtung einer Stiftung für Hilfsbedürftige aller Konfessionen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung, die am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Bestimmungen betr. den Geschäftsbetrieb der Handlungsbesitzer und den Wandergewerbebetrieb der Ausländer. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner den Bundesrathsbeschluß betr. die Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit im Betrieb der Tonnenmälzereien.

— In der sozialistischen Berliner Gewerkschafts-Commission berichtete gestern Abend der Reichstags-Abgeordnete Wolfenbühl über den Hamburger Ausstand und hielt einen Sieg der Ausständigen für zweifellos, weil durch internationale Verständigung der Arbeiter der Zugzug fern gehalten werde.

— Bei der Aufbesserung der Beamtengehälter werden, wie die „Kreuzzeitung“ hört, nicht nur die Gymnasialoberlehrer, sondern auch die Gymnasialdirektoren und Bibliothekare berücksichtigt.

— Die Fregatten „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“ sollen zum Schutze der deutschen Staatsangehörigen im Winter im östlichen Mittelmeer kreuzen.

— In der Prozeßverhandlung gegen die Mörder des Justizraths Levy, Werner und Genossen, wurden die Angeklagten gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängniß verurtheilt, nachdem die beiden Officialverteidiger in ihrem Plaidoyer erklärt hatten, nichts zu Gunsten der Angeklagten vorbringen zu können.

Beide Angeklagten erklärten, sich bei dem Urtheile beruhigen zu wollen.

* **Wilhelmshaven, 28. Nov.** Der 100 Mann starke Abfuhrtransport von den Schiffen „Häne“, „Cyclop“ und „Amerun“ ist von Westafrika mit dem Hamburger Dampfer „Sulu Vahlen“ hier eingelaufen.

* **Hamburg, 1. Dez.** Heute früh haben auch die Maschinen der Fähr- und Dampfschiffe die Arbeit niedergelegt.

Ausland.

* **Paris, 1. Dez.** Die Kaiserin von Oesterreich traf heute Vormittag hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Präsidenten Faure begrüßt. Gegen 10 Uhr Vormittags setzte die Kaiserin die Reise nach Biarritz fort.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 1. December.**

Am Tische des Bundesraths: Dr. Graf v. Posadowsky, v. Goltz, v. Holmann, v. Briesel, Dr. Fischer, Schulz. Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Präsident Frhr. v. Bülow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Fortsetzung der ersten Beratung des Etats.

Abg. v. Leipziger (dc.): Wir sind nicht gesonnen, dem Abg. Richter in seiner Kritik der Entlassung und Anstellung von Ministern zu folgen; es ist das ein ausschließliches Recht der Krone. Dagegen haben auch wir bedauert, daß ein so hervorragender Beamter und Offizier, wie der Herr Kriegsminister von Schellendorf, sein Amt hat verlassen müssen. (Gelächter links.) Daß durch das Verbot des Getreideterminhandels eine Schädigung, eine Anhebung des ganzen Getreidepreises werde herbeigeführt werden, ist durchaus unrichtig. Zwischen jenem Verbot und einer Anhebung liegt noch eine goldene Mittelstraße. Wir hoffen nach wie vor, daß das Verbot des Terminhandels für die Landwirtschaft von vorteilhafter Wirkung sein wird. Was die Bemerkung des Abg. Richter über das Zuckersteuergesetz betrifft, so liegen die schlechten Wirkungen der Novelle an der Gestalt, welche die Vorlage hier im Reichstage bekommen hat. Die ursprüngliche Vorlage hätte solche Schädigungen nicht gebracht. Was den Etat für 1897/98 anlangt, so kann ich dem Abgeordneten Frigen leider nur zustimmen, daß der Eindruck sein dürfte, daß der Etat keine günstige wirtschaftliche Lage des Staates erkennen läßt. Namentlich leidet unausgesetzt auf das Schwere die Landwirtschaft. Wenn die Handelsverträge eine gute Wirkung ergeben haben sollen, so mag das für Industrie und Handel zutreffend sein; für die Landwirtschaft ist der Schaden längst nicht ausgeglichen. Der größte Fehler der Verträge ist die mit denselben verbundene starke Ausdehnung der Reichsbudgets. Die von uns vorgeschlagenen großen Mittel zur Abhilfe der Noth sind abgelehnt worden. Wir haben uns also auf die kleinen Mittel zurückziehen müssen. Dem Wunsche des Abgeordneten Frigen wegen Absperren der Grenze bezugs Bekämpfung der Seuchengefahr können wir nur beitreten. Den Befolgungsbesserungen stehen wir durchaus wohlwollend gegenüber. Von einem meiner politischen Freunde bin ich beauftragt, dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß man mit der Einführung des warmen Abendbrodes bei den Truppen pari passu mit der Aufhebung der Offiziersgehälter vorgehen möge. (Beifall.) An die Reichspostverwaltung richtet er die Bitte um Reform des Postzeitungsstarfs. In allen Ressorts finde man eine Zunahme von Registrator- und Bureaubeamten. Es lasse sich für den einzelnen Abgeordneten schwer übersehen, ob diese nöthig sei. Seine Partei sei aber von jeher gegen eine Verhärtung des Bureaufatismus eingetreten und deshalb habe er gegen diese Vermehrung Bedenken. Ein Stillstand der Sozialreform sei nicht erwünscht; man müsse aber die Last zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verteilen. Der Militäretat weise eine erfreuliche Einschränkung auf. Was den Marinetat anlangt, den offenbar schwerwiegendsten Theil des ganzen Etats, so müsse eine bedenkliche Zunahme der einmaligen Ausgaben konstatiert werden. Diese Steigerung gebe zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Die Partei des Redners wolle ihre Entschlüsse abhängig machen von den Erklärungen, die in der Commission gegeben würden. Man bedauere, daß der Staatssekretär bei Aufstellung des Marinetats das mäßige Tempo, das er versprochen habe, bedeutend überschritten habe. Redner kann nicht umhin, der Trauer um den Verlust des „Itis“ und der Hochachtung für dessen brave Besatzung Ausdruck zu geben. Wenn dennoch von einer Seite versucht wurde, die brave Mannschaft mit Schmutz zu bewerfen (Abg. Debel: Ist nicht wahr!), so müsse man seinen Abscheu dagegen ausdrücken. (Bravo! rechts; Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Für den Redner wäre ein großer Theil des Marinetats leichter zu bewilligen, wenn die Aufstellung so gemacht wäre, daß das dicke Ende nicht mehr in den außerordentlichen Etat fiel und Anleihen nöthig machte.

Staatssekretär von Posadowsky: Der Abg. Richter hat sein Exempel auf Hypothesen aufgebaut. Die Berechtigung der Forderung der Bundesstaaten auf Ueberweisungen kann nicht aus der Welt geschafft werden. Im Reich gebe ich den Ausgleichsfonds gern preis. Die lex Lieber thut dieselben Dienste. Wir hoffen, daß das Haus und die Regierung sich dahin einig werden, daß die Bundesstaaten gegen zu hohe Forderungen des Reiches geschützt werden und daß die Schuldentilgung energisch fortgesetzt wird. Die Etatsaufstellung muß nach festen Grundsätzen geschehen. Die lex Lieber disponiert nur über Summen, die wirklich vorhanden sind. Wir müssen den Etat nach Durchschnittszahlen aufstellen, die Ueberweisungen aber nach dem tatsächlichen Ergebnisse vornehmen. Hier muß die Finanzreform einsehen. Betreffs des Zuckersteuergesetzes ist es mindestens vorzuziehen, schon jetzt abzuschreiben. Die Zuckerpreise werden im Frühjahr wieder steigen. Die Prämien im Auslande

machen unseren Export möglich. Die verbündeten Regierungen haben nicht einen Augenblick die Abschaffung der Prämien aus dem Auge gelassen, aber sie sind nicht mit einem Male abzuschaffen. Bezüglich der Abänderung des Postzeitungsstarfs werde dem Hause ein Entwurf zugehen. Den Bau des Reichsmarinetaats halte er für unbedingt nothwendig.

Abg. Paasche (natl.): Im Vergleich zu den früheren Jahren zeige der Etat eine erfreuliche Sparbarkeit. Die Erhöhung der Matritularbeiträge sei bedenklich. Redner geht dann auf den Hamburger Strife ein, durch den eine große Schädigung der nationalen Arbeit drohe, und zwar durch englische Agitatoren. Das Vorgehen der Hamburger Regierung gegen Kom Man sei nur erfreulich. (Gelächter links.) Redner wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Richter über den Börsenterminhandel, insbesondere den Getreideterminhandel, sowie über die Zuckersteuer. Unsere Marine soll leistungsfähig sein, aber uferlose Flottenpläne will unsere Partei nicht.

Colonialdirektor von Nichtsoten wendet sich gegen die Ausführungen Richters und bedauert, daß der Telegraph in Deutsch-Südwestafrika noch nicht gebaut ist. Er hoffe aber auf baldige Inangriffnahme des Baues. Die Truppe in Deutsch-Südwestafrika verdiene das größte Lob. Redner hätte gewünscht, daß das Abganges von Wichmann mit größerer Wärme gedacht worden und daß seinem Vorgänger mehr Anerkennung zu Theil geworden wäre.

Abg. Schippel (Soc.) kommt auf die Aeußerungen des Staatssekretärs Holmann über die Vorgänge auf dem „Itis“ zurück, was den Unwillen des Hauses erregt. Namentlich kritisiert Schippel die Aeußerung, welche der Staatssekretär gethan: Wenn sie ihren Kaiser vor Augen haben, so haben sie Gott vor Augen. Redner polemisiert dann gegen die Politik des Centrums. Redner hält die Befolgung der Lehrer für nicht genügend. Die Etatsüberschreitungen übersteigen alles Maß. Die Ausführung des Verbotes betr. die Verbindung politischer Vereine lasse noch immer auf sich warten. Wichtigere als alle Militär- und Marineforderungen seien die Forderungen der Culturaufgaben. (Beifall links.)

Präsident v. Bülow rügt den Ausdruck „Blasphemie“ auf's ernste.

Staatssekretär v. Boetticher versichert, daß das Versprechen bezüglich des Vereinsgesetzes gehalten werden wird. Die Regierung sei noch nicht schlüssig; lange wird jedoch der Beredner nicht zu warten haben.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Morgen 1 Uhr.

Parlamentarisches.

* **Berlin, 1. Dec.** Die Reichspartei hielt heute Vormittag eine Fraktionsitzung ab, in der der Entwurf des Etats besprochen und der Abgeordnete von Karbors mit der Vertretung der Partei im Plenum bei der ersten Lesung beauftragt wurde. Bezüglich der Marineforderungen wird sich die Reichspartei auf den Standpunkt stellen, einzelne erste Raten zurückzustellen, dagegen alle Raten, die zur Fortführung oder Vervollendung schon auf Stapel liegender oder zu Wasser gelassener Fahrzeuge in voller Höhe zu bewilligen, weil eine möglichst schnelle Stärkung der Flotte wünschenswert erscheine.

Locales.

* **Wiesbaden 2. December**

X **Der Stadtausflug** verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Hess als Vorsitzender und die Herren Stadthalter Seidl, Stadträte Stein und Wagemann als Beisitzer fungierten, als einzigen Gegenstand die Klage des Herrn Restaurateur Wilhelm Weimer wegen verweigert Concession zum Brantwein-Ausfluß in seiner Wirtschaft Ludwigsstraße 1. Die Wirtschaft hatte früher diese Concession: als Herr W. aber seine Wirtschaft später verpachtete, ertheilte man dem Pächter diese Concession nicht, und auch Herrn W., welcher die Restauration wieder übernahm, dieselbe ebenfalls nicht wieder. Polizei und Accise-deputation konnten kein Bedürfnis zum Brantwein-Ausfluß anerkennen. Der Stadtausflug wies aus demselben Grunde die Klage zurück.

— **Hessische Ludwigsbahn.** Den Spezialdirektoren der Hessischen Ludwigsbahn Maj. a. n. und Heyl ist die Berufung in das Directorium der neu zu errichtenden Eisenbahn-Direktion Mainz zugegangen. Der stellvertretende Hauptassistenten-Revisor Rath wurde zum Hauptassistenten ernannt, während der leitende Hauptassistenten-Revisor Kraus auf fünfjähriges Wartegeld mit vollem Gehalt gesetzt wird. Für das gesammte Personal der Hessischen Ludwigsbahn, das über seine zukünftigen Dienstverhältnisse bisher noch vollständig im Unklaren ist, soll bis spätestens am 20. December die Entscheidung fallen.

— **Handelsregister.** In das Firmen-Register ist unter Nr. 1220 die Firma „Mayer Schuh-Bazar“, Philipp Schönsfeld in Mainz, mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Philipp Schönsfeld in Mainz eingetragen worden.

— **Der Augusta-Victoria-Bazar,** welcher zum Besten der Errichtung eines Heimes für alleinlebende Damen in der Gasse Plato veranstaltet ist, wurde gestern durch Herrn Oberförstermeister v. Borst mit einer launigen Ansprache, die mit einem Hoch auf die Kaiserin und Beschützerin der Wohlthätigkeits-Bestrebungen J. M. die Kaiserin eröffnet. 101 Damen haben sich in den Dienst des Weihnachtsbazars gestellt. Raum waren die Hochrufe verflungen, da begann auch schon das rechte Bazarergewühl. Der durchdringende Klang des Lantams des Japan-Kioels, in dem reizende Japanerinnen die Wunder des fernen Orient feilhalten, mischte sich in die frohen Töne des Eröffnungsmarsches; dort präs eine dunkeläugige Italienerin in ihrer farbenreichen Landesstracht die verlockenden Reize des Südens, an ihr vorbei drängte sich ein fetter weiblicher Polak, einen großen Krabbelsack auf blumenbefrängten Handlarren vor sich herziehend; in dessen Tiefe „da ist's interessant“. Aber es ist unmöglich, all die schönen Sachen aufzuzählen, welche hier zu wohlthätigen Zwecken von reizender Hand angeboten werden. „Was Frauenfleisch, Geschmack und Kunst in dieser Stadt vermag, das tritt in mancher Gestalt beschaulich hier zu Tag“, so ungefähr steht auf einer Bude, in welcher die kunstvollen Stücker von Wiesbadener Damen feilgeboten werden. Vergessen dürfen wir aber nicht die „Kunstbude“, deren Schätze von Frau General Pagenstecher, Frau Oberstlieutenant v. Heemstedt, Frä. E. und R. Pagenstecher, Frä. U. und E. v. Heemstedt befehlen. In dieser Bude werden allerliebste Brandmalereien, Malereien in Oel und Aquarell zum Kaufe angeboten, welche die Damen Frä. Buxter (zwei reizende Porträts), Frä. Arndt (eine hübsche Froschballe) und die Fr. v. H., M. G. und D. G. geschenkt haben. Kurz der Bazar mit seiner Fülle von kostbaren Sachen und seinem Flor von unwiderstehlich reizenden Verkäuferinnen muß als ein wohlgeordnetes Unternehmen bezeichnet werden.

— **Das städtische Brausebad** an der Kirchhofgasse wurde im Monat Oktober d. Js. von 2603 Personen besucht gegen 1933 des gleichen Monats des Vorjahres, in dem Monat November d. Js. 1907 gegen 1836 des Vorjahres.

— **Regievin für das Kurhaus-Restaurant.** Die Weincomission für das Kurhaus-Restaurant hat gestern die Regievinproben probirt, und einstimmig beschloffen, dem Magistrat zu empfehlen, für die erste Sorte Wein, 1889er Geisenheimer Rotenberg Auslese, der Firma A. Schlink, für die zweite Sorte Wein, 1893er Hallgarter Riesling, der Firma A. Engel und für den Rothwein, 1893er Schmanna-Häuser, der Firma A. Wilhelm hier den Zuschlag zu ertheilen.

— **Der Andreasmarkt** wird in diesem Jahre besonders gut besucht werden. Die heutigen Frühzüge brachten aus allen Richtungen Verkäufer in unsere Stadt. Vielfach hatten die überfüllten Jüge Verspätung. Hoffentlich hält auch das gute Wetter Stand, was im Interesse der Verkäufer und Käufer nur zu wünschenswert ist.

— **Confetti-Bomben** werden zu bevorstehendem Andreasmarkt von der Wiesbadener Fabrikanten- und Feuerwerkerei als das Neueste in den Handel gebracht. In Form einer Papphülle können dieselben sowohl in der Hand, als auch auf einem Tisch oder Boden entzündet werden, wo sich nach einem halblauten Schuß das darin befindliche Confetti in die Höhe vertheilt. Sowohl bei Tag wie bei Nacht bringen dieselben allgemeine Belustigung hervor. Sie sind vollständig gefahrlos. Verkaufsort: Bärenstraße 2, Ede Häfnergasse.

— **Vor Taschendieben** sei anlässlich des Andreasmarktes wieder gewarnt und empfohlen, es sich, Portemonnaies, Uhren u. dgl. gut zu verwahren.

— **Unfall.** Bei den Viehbrücker Kanalisationsarbeiten auf der Wiesbadener Allee wurde Montag Nachmittag gegen 4 Uhr eine abgesperrte Wand von nachdrückendem Sand zusammengebrochen, wodurch ein Arbeiter an den Beinen verletzt wurde. Mittels Droschke wurde er in seine Wohnung nach Wiesbaden verbracht.

— **Namensänderung.** Herrn Kaufmann Adolf Kolb in Ems und seinen Familienangehörigen ist von dem Herrn Regierungspräsidenten die Genehmigung erteilt worden, fortan an Stelle des Namens Kolb den Namen Kolb zu führen.

— **Verdigung.** Bei der gestern Vormittag auf dem israelitischen Friedhofe in Frankfurt erfolgten Verdigung des am Sonntag verstorbenen Musikdirectors R. Wallen sein widmete nach der Trauerfeierlichkeit in der Halle der Vorstehende des hiesigen Töchtereinvereins Herr Landgerichtsrath Dr. Riem dem zehnjährigen Vetter des Verstorbenen einen Kranz.

— **Als unbeschädigt ist zurückgekommen:** ein am 17. Nov. bei dem Postamt 2 hier eingeleiteter Einschreib-Brief an Fräulein A. Vog hier, Cafe Baumann.

— **Immobilien-Geschäft.** Im Monat November ds. Js. sind hierseits 5 Wohnhäuser für zusammen 1,411,300 M. und 11 Grundstücke für zusammen 122,856 M. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 650,000 M. und der geringste 81,000 M. In demselben Monat des vorhergegangenen Jahres wurden 14 Wohnhäuser für zusammen 1,087,500 M. und 7 Grundstücke für zusammen 104,154 M. verkauft.

X **Weihnachtsfeste.** Sonntag, den 6. December, Abends, findet unter Mitwirkung des Marktkirchenchores in der Ringkirche zu Wiesbaden eine von Herrn Recitator Friedrich Hemp veranstaltete Aufführung geistlicher Dichtungen statt, worauf wir hiermit aufmerksam machen mit dem Hinweis auf die Anzeige in diesem Blatt. Herr Hemp ist als Recitator geistlicher Werke berühmt, worüber Hunderte von Zeugnissen evangelischer Geistlicher von Hessen-Rassau, der Rheinprovinz, dem Großherzogthum Baden, der bayerischen Pfalz und anderen Orten, sowie der Presse, den Ausweis liefern. Daher kann die bevorstehende Veranstaltung warm empfohlen werden.

— **Kurhaus.** Die am nächsten Montag, den 7. Dezbr., im Kurhause stattfindende vierte der öffentlichen Vorlesungen wird uns die interessante persönliche Bekanntschaft eines der lebenswürdigsten neueren Volksdichter Josef Feller vermitteln, der bei den Lesern unserer humoristischen Zeitschriften durch seine launigen Gedichte in altbayerischer Mundart sich beliebt gemacht hat. Herr Feller wird u. a. eine Anzahl solcher Poesien hier zum Vortrag bringen und dadurch den Abend zu einem ganz besonders amüsanten gestalten. — Das mit den Cyclo-Concerten seiner Zeit angekündigte große Concert zum Besten der Pensionskasse des städtischen Cur-Orchesters unter Mitwirkung der berühmten Niederländerin Frau Villian Sanderson aus Milwaukee und des in England außerordentlich gefeierten Violonvirtuosen Signor Achille Simonetti findet am 11. Dezbr. (Freitag nächster Woche) statt. Zu diesem Concert erhalten die Abonnenten der Cyclo-Concerte bei Vorausbestellung — sofern diese mindestens 3 Tage vor Stattfinden an der Curcasse erfolgt — gegen Abkempfung ihrer Abonnementskarten, Eintrittskarten zu halben Kassapreisen, ein Entgegenkommen der Curdirection, von welchem gewiss umfänglich Gebrauch gemacht werden dürfte, als es sich um eine Veranstaltung zum Besten unserer bewährten Cur-Capelle handelt, mit der gleichzeitig ein Kunstgenuss allerersten Ranges verbunden ist.

— **Hotel Kaiserhof und Augusta-Victoriabad.** Die gestern stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Actien-Gesellschaft Hotel Kaiserhof und Augusta-Victoriabad war sehr stark besucht. Es waren mehr als 1600 Stimmen vertreten (insgesamt 1700) und wurden folgende Herren in den Aufsichtsrath neu resp. wieder gewählt: Philipp Heilmann, Frankfurt a. M., Commerzienrath Stein, Düsseldorf, Gustav Löwenhard, Frankfurt a. M., Direktor Vott, Frankfurt a. M., Johann Vemle, Bad Nauheim, Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, Mannheim. Ein besonderes Interesse gewann die Versammlung dadurch, daß der bekannte Herr Bernhard Schiff noch während der Versammlung seinen ganzen Aktienbesitz an Mitglieder des Aufsichtsrathes veräußerte. Man kann dies um so freudiger begrüßen, weil dies eine neue Garantie für die Prosperität des Unternehmens bietet. Wie man von zuverlässiger Seite mittheilt, werden auch die bewährten Kräfte der Directoren und des dirigirenden Arztes dem Hotel Kaiserhof und dem Augusta-Victoriabad erhalten bleiben.

— **Submission.** Der Mindestfordernde bei der Submission für die Lärcherarbeiten zum Ausbau zweier Räume im Dachgeschoss des Rathhauses war Herr Chr. Mauer (nicht Herr Thon) und wurden jenem, als dem Mindestfordernden, diese Arbeiten übertragen.

— **Remuneration.** Die alljährliche Remuneration oder Beibülfe zum Winterbedarf für die Unterbeamten der Staatsbahn wird in den nächsten Tagen den Reuten ausbezahlt werden. Dieselbe wird allen diesen Reuten vor Weihnachten sehr willkommen sein.

— **Rein Dampf.** Der gestrige Theaterzug der Dampfbahn (ab 10 Uhr hier) verlor in der Nähe der Champagnerfabrik Cassella den Dampf. Die ungedulden Passagiere, darunter viele Damen, stiegen schließlich aus und wanderten bis zur Adolphshöhe. Dort trafen sie mit dem inzwischen wieder flott gewordenen Zug zusammen.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Bestellgeld.
Jahrgang: 1896. Jahrgangsstelle Nr. 283.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen
für auswärts 15 Pf. Bei mehrerlei Aufträgen. Bei mehrerlei Aufträgen.
Stellen: 10 Pf. Bei mehrerlei Aufträgen. Bei mehrerlei Aufträgen.
Verbreitung: 10 Pf. Bei mehrerlei Aufträgen. Bei mehrerlei Aufträgen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Kunstler“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283. Donnerstag, den 3. December 1896. XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

In Treue erprobt.
Original-Roman von W. Schoepf.
(Nachdruck verboten.)

51

Und in demselben Augenblick gab er den Gedanken,
den Dienst wegen mangelhafter Vermögensverhältnisse zu
quittieren, als äusserst absurd auf.

Eilig ging er zurück zur Breiten Straße. Fritz
musste jetzt zu Hause sein. Auf jeden Fall wollte
er ihn dort erwarten. Da hörte er hinter sich seinen
Namen.

„Herr Graf Holten?“

Er drehte sich um — ein alter, leicht gebeugter Herr
mit schneeweißem Haupt und prächtigen, klugen Augen
stand vor ihm, tief grüßend.

„Ist mein Name. Und mit Wem habe ich die
Ehre?“

„Neblich, vormaliger Disponent der Firma Schlüter.
Herr Baron von Bellinghausen hat mich beauftragt,
morgen früh einen Brief für Sie abzugeben. Da ich aber
einen Geschäftsgang vorhabe, der mich in die Nähe Ihrer
Wohnung führt, wollte ich ihn sofort besorgen. Wollen
Sie ihn mir hier abnehmen?“ Und er überreichte ihm
das Schreiben.

Holten dankte — „Ist der Baron bereits zu Hause?“

„Ja.“

„Na, dann können wir's ja persönlich besprechen;
besten Dank für Ihre Bemühungen, werther Herr.“

„Das hat Alsen angerichtet,“ murmelte Neblich
weitergehend, „ich bin überzeugt, daß er's angerichtet
hat. Er ist der böse Geist in diesem Hause. Hätte
man ihn doch den Einlaß versagt. Aber was bezweckt
er denn? Ich weiß nicht, was er will!“

„Sollte das auch eine Fügung sein?“ fragte sich
der Rittmeister und als die schwere, gußeiserne Thüre
hinter ihm zugefallen, öffnete er hastig den Brief und
las mit immer zunehmender Erregung des Freundes
Abschiedsgruß:

Lieber Ruprecht!

Wenn dieses Schreiben in Deine Hände gelangt sein
wird, hast Du den Grund meines Handelns gewiß schon
erfahren. Für mich ist keine Zeit geblieben, Dich um
Verzeihung wegen dieses ungeheuren Vertrauensbruchs
zu bitten. Das Drama — ein furchtbares Drama
menschlicher Schwäche und Eitelkeit hat sich in so kurzer
Zeit abgespielt, daß ich kaum zur Besinnung gekommen
bin. Nur eins weiß ich mit schrecklicher Gewissheit: ich
habe meinen Freund hintergangen, wie es nur ein Ehr-
loser thun kann und daß mit diesem Bewußtsein weiter-

zuleben eine Unmöglichkeit ist. Meine einzige Bitte ist
— versuche mir zu verzeihen; zürne meiner armen Frau
nicht um meinetwillen. Sei ihr ein Freund. Ich möchte
keinen, den ich um diesen großen Liebesdienst ersuchen
könnte.

Wie es gekommen ist? — Es sei fern von mir,
einem Andern die Schuld beizumessen für das, was ich
gethan. Doch nie, nie wäre es soweit gekommen, nie
hätte ich mich meiner selbst schämen müssen, wenn er
nicht gewesen. Er ist in dieses Haus gekommen mit dem
festen Entschluß, mich zu verderben; er hat Zwiethracht
gesät zwischen mir und meinem Weib; er hat mir die
letzten Wochen zu einer Hölle gemacht; er ist der listige
Versucher gewesen, dem ich zum Opfer fallen mußte
unter den Verhältnissen, die eingetreten sind. Fluch ihm!

Er näherte sich mir mit dem Verlangen, ihm eine
Summe auszuhändigen, die der Höhe der bereits verlorenen
ziemlich gleich kam; im Weigerungsfall wollte er meine
Frau von Allem in Kenntniß setzen, was sich vor meiner
Hochzeit zugetragen. Und ich weigerte mich; Traute
hörte von mir selbst Alles, die ganze Wahrheit — und
ihr Stolz, ihr ganzes Empfinden mußte sich dagegen
sträuben. Sie sah in Allem nichts als niedrige
Berechnung.

Du weißt, daß ich ein großes Kapital zur Deckung
unserer Verpflichtungen ausgeben mußte. Ich war
entschlossen, die Summe auf jeden Fall zu ersetzen. Ich
wußte nicht wie. Da kam er in's Haus, unter dem
Vorgeben einer geschäftlichen Mission; und nahm mir
mein Ehrenwort jedem Dritten gegenüber zu schweigen
über das, was er mir zu sagen hatte. Ich war empört
über seine Pläne; Dein Oheim sollte übervotheilt
werden. Ich wollte ihn benachrichtigen — mein Wort
band mich. Ich wies ihm die Thüre nachdem er mir
Bedenken angeboten. In der Nacht darauf verlor ich
im Spiel eine große Summe, ich bezahlte sie von dem
Schlüterschen Gelde. Und am nächsten Mittag hatte ich
den Vertrag unterschrieben.

Es giebt keine Entschuldigung für mich, aber es ist
eine Erklärung für das, was ich gethan. Ich will Dir
nicht sagen, wie ich gelitten. Aber ich will Dir sagen,
wie ich gehaßt habe; wie ich den Haß mit hinübernehme
in eine andere Welt. Den Haß und meine Liebe. Sie
setzt ein grenzenloses Vertrauen in ihren Vetter und ich,
Thor, wage nicht die Wahrheit zu sagen, weil mich mein
Eid bindet. Ein Eid, einem Schurken gegeben. Ich
wage nicht, ihm das Haus zu verbieten; denn es ist ihr
Haus; er ist ihr Verwandter. Und — ich kann mich
nicht freisprechen von Schuld.

Darum weiche ich. Renne es Feigheit — Schwäche
— sie soll frei sein. Ich lühne für das, was ich an
Euch beiden gethan. Deshalb bemitleide mich nicht.
Lebewohl, Kamerad!

Fritz von Bellinghausen.

Ruprecht hielt den Brief in den Händen — er sah
nichts mehr, als tanzende, stille Buchstaben, als ein
unsicher geschriebenes „Lebewohl.“ Er riß den Kopf
auf — er meinte ersticken zu müssen.

„Bei Gott,“ murmelte er, „es giebt — es giebt
Fügungen. Holta, Du alter Junge, das kam gerade
recht. Leben um Geld? Sein Leben? Und sie? Die
ihn liebt und an ihn glaubt —“

Und auf einmal kam in den gelassenen, bedächtig
Rittmeister eine ungewohnte Bewegung. Wie war er so
schnell die Treppen hinaufgeeilte wie jetzt. Ihm war, als
flüstere eine Stimme hinter ihm — sein Leben gilt!
sein Leben! Er trocknete die feuchte Stirn; er mußte
tief Athem haben, um seine Ruhe wenigstens äußerlich
zu bewahren. Wie still es in dem großen Hause war!
Wie todtenstill! Nur die alte Uhr in dem wurmstichigen,
alten Kasten ließ ihr ehrwürdig langsames Tif — taf
erschallen — es war ganz unheimlich. „Lebewohl,
Kamerad,“ sagte sie, „lebewohl, Kamerad; lebewohl,
Kamerad!“

Wieder und wieder hatte Traute nach ihrem Mann
gefragt. Sie hatte ins Bureau geschickt, hatte im Hause,
im Garten nach ihm gesucht, und je länger sie suchte,
desto entschlossener wurde ihre Angst, ihre schreckliche Un-
ruhe. Und zuletzt hatte sie sich weinend in den altdeutschen
Stuhl gesetzt, von wo aus sie auf die Straße hinabsah,
und dabei lauschte sie auf jedes Geräusch und achtete
auf jeden Schritt — er war's nicht, er war's immer
noch nicht. Elise Büttgen ließ durch ihr Mädchen fragen,
ob sie die Baronin sprechen könne — Traute verleugnete
sich — Neblich war schon zum zweiten Male gekommen
— er wurde nicht vorgelassen, und selbst Frau Schlüter
verließ schon nach wenigen Minuten ihre verzweifelte
Enkelin. Trost war hier nicht angebracht. Und konnte
die Greisin ihr sagen: Du selbst bist Schuld an dem
Allem? — Nein, nein, sie mußte ruhig warten und Ge-
duld haben.

Und dann klammerte sie sich an Holten's Versprechen.
Er wollte Fritz zurückbringen — aber wenn er ihn nun
nicht fand? Alles war heute so seltsam, so anders; alle
sahen so verstört aus — und wie fürchterlich hatte Alsen
gesprochen — womit er gebroht? Wenn es nun keine
Verleumdung war, die das Blatt gebracht? Wenn Peter
die Wahrheit gesagt? Wenn Fritz nun wirklich das
Schreckliche gethan, dessen man ihn beschuldigt? Gott!
Gott! Was dachte sie denn? Wie durfte sie das den-
ken? Es war nicht möglich, es konnte nicht möglich
sein! Ihr Fritz sollte — nein, nein! Warum denn?
Warum Sie denn nicht reich genug? Wozu denn diesen
Erwerb? Er brauchte es nicht! Sicherlich, es war
nur Verleumdung. Es war eine große, böshafte Lüge,
nichts weiter.

Und Minute um Minute rückte der Zeiger der
alten Uhr auf dem Kamin vorwärts; Traute lauerte in
ihrem Stuhl, krampfhaft die Hände verschlungen und zer-
marterte ihr schmerzendes Hirn — warum, warum? und
wartete und wartete — ach, warum hatte sie ihn gehen
lassen? Warum hatte sie ihm nicht längst die Hand zur
Veröhnung gereicht? Wenn es nun zu spät war!

Zu spät?

Wer hatte das gesagt? Was war dies für ein
gräßliches Wort!

„Fritz, Fritz!“ schluchzte sie und schlug ihre zittern-
den Hände vor das thränenüberströmte Antlitz.

Und endlich — endlich — das war er! Das war
sein hastiger, schwerer Schritt. Jetzt ist er an der
Thür — jetzt bricht er die Klinke herab — alles Blut
strömt ihr zum Herzen — es faust und braust in ihren
Ohren — bleich, fast bestimmungslos lehnte sie in ihrem
Stuhl, im nächsten Augenblick sprang sie auf, stürzte ihm
entgegen und hing an seinem Halse. „Fritz!“ jauchzte
und weinte sie, „Fritz!“

Das hatte er nicht erwartet, das nicht. Das klang
ja, als ob — ja träumte er denn? War denn das wirk-
lich Traute? Regungslos stand er da, in der Rechten
ein Blatt Papier, mit dem er seine Schuld bei ihr ein-
lösen wollte und flarrte auf ihr dunkles, eng an seine
Brust geschmiegenes Haupt und lauschte gierig, wie etwas
unbegreiflich Schöner, ihren unzusammenhängenden, wild
hervorgefahrenen Worten.

„Ach, Fritz, verzeih mir! Ich habe nicht gewußt,
was ich that — ich, ich allein bin Schuld, ich, ich an
Allem. Strafe mich, wie Du willst! Aber liebe mich
wieder Fritz! Es war eine so schreckliche Zeit! Ich war
so unglücklich, Fritz, so unglücklich! Und ich habe mich
selbst verabscheut, daß ich so trozig war — nicht wahr,
Du vergiebst mir? Wir vergessen, was geschehen ist
und fangen unser Glück von Neuem an. Ach, Fritz, es
soll fortan ungetrüb't sein.“

Regungslos stand er, er athmete kaum. Noch immer
meinte er, seine erregten Sinne spiegelten ihm ein Bild
vor, das er so oft, so oft sich in einsamen Stunden
ausgemalt. Das war seine Traute, das war ihre süße,
einschmeichelnde Stimme — aber es war ja nicht denk-
bar. Sie liebte ihn ja nicht mehr. Er hatte es gesehen,
gefühlt — er wollte sie von sich befreien — und nun

das? Hatte er denn in einem Wahn gelebt? Waren denn die schrecklichen Kämpfe der letzten Zeit, in denen seine Ehre untergegangen, umsonst gewesen? Er sah auf das Papier in seiner Hand, er sah auf ihr dunkles Haupt.

„Fritz, Fritz!“ schrie sie, „kannst Du mir nicht vergeben? Liebst Du mich nicht mehr? So sprich doch nur ein Wort, daß Du es wenigstens versuchen willst! Damals, wo Du mir die häßliche Geschichte erzähltest, fühlte ich mich so entsetzlich gedemüthigt — ich glaubte, es war nur das Geld — und ich wartete und wartete, daß Du zu mir kämst, mir ein herzliches Wort zu sagen — Du kamst nicht — ich dachte gar nicht, daß Du auch beleidigt sein könntest — daß ich Dich verletzt hätte — Du warst so verändert, so fremd geworden — aber ich hatte keine Ruhe. Und heute konnte ich nicht anders; ich mußte mit Dir sprechen, ich mußte Dich bitten, vergiß, was ich Dir gethan habe, sei wieder gut, Fritz! Sei wieder mein, Fritz — ich kann diesen Zustand nicht länger ertragen!“

Nein, es war kein Traum, was er hörte. Es schwinde ihm fast bei dem Gedanken: „Hättest Du zu rechter Zeit ein Wort gesagt, wäre das Alles nicht geschehen.“ Hatte sie Schuld gehabt? Sie, deren Stolz aus Eile verlegt sein mußte bei seinem Geständniß? Konnte sie denn anders glauben, als daß — ein Wort nur! Ein Wort — und er brauchte jetzt nicht zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 1. Dec. Das Böwe-Concert, das gestern Abend anlässlich des 100. Geburtstages Carl Böwe's im Saal derloge Plato stattfand, war eine würdige Feier des Allmeisters der deutschen Ballade. Der intellektuelle Leiter des Concertes, Herr Direktor Fuchs, hatte mit feinsinnigem Kunstverständnis eine Anzahl der herrlichsten Balladen des Meisters für den Abend ausgewählt und in Herr Antonie Bloem, wie in Herrn Concertführer Gausche ein paar vorzügliche Interpreten der Böwe'schen Lieder gefunden. Herr Bloem ist uns kein Neuling im Concertsaal mehr. Ihre angenehme und ergiebige Mitstimme ist für die Ballade ganz besonders geeignet, und sie weiß die sangbaren Formen und das Stimmungsvolle in Böwe's Liedern mit Accurateffe und poetischem Zauber zu Gehör zu bringen. Uns gefiel gestern ganz besonders ihr Vortrag des „Heinrich der Vogler“ und das allerliebste Lied „Kleiner Handball“, eine Kunstleistung, für welche der Künstlerin alle Anerkennung gebührt; das Publikum zeichnete sie auch dafür mit sehr lebhaftem Beifall aus. Herr Gausche sang zuerst zwei Balladen, „Die verfallene Röhre“ und „Edwina's Abschied“ und zum Schluß noch „Herr Oluf“, „Edward“ und „G. Douglas“. Sein großes, klangvolles Organ kam namentlich in den letzteren Liedern zur vollen Entfaltung, in den wichtigen Trochäen Edwina's und seinen vorwurfsvollen Klagen, und noch erschütternder in dem Rhythmus und Ringen des fähigen Douglas, dessen heisse Liebe zur Heimath über den Born des Königs Jacob endlich den Sieg erringt. Herr Gausche erzielte damit gestern einen großen künstlerischen Erfolg und wurde mit reichlichem Beifall belohnt. Eine dankenswerthe Abwechslung in das Programm brachte die Aufführung des Böwe'schen Trios in G-moll für Clavier, Violine und Cello. Mag dasselbe auch dem modernen Kunstgeschmack nicht mehr recht ansprechend sein, so hießen wir es gern doch willkommen, weil es uns so recht in die musikalische Gedankenwelt des Componisten einzuführen geeignet ist. Die Herren Concertmeister Nowak, Kammermusikus Oskar Bräuner, Pianist Caspar Hochstätter bewiesen in der Vedergebe der Composition ihre volle oft anerkannte Künstlerkraft, während sich Herr Direktor Fuchs noch durch seine feinfühligste, bewusste Begleitung der Gesänge verdient machte. Das Concert war sehr zahlreich besucht und dürfte einen hübschen Ertrag zu Gunsten des schönen Zweckes, dem Fonds für ein Böwe-Denkmal, ergeben.

□ Strafkammer-Sitzung vom 30. November.

• Eine Diebstahl- und Hehlerei-Gesellschaft. Wie der „Wiesb. General-Anz.“ f. 3. berichtet, wurde in der Nacht vom 27. zum 28. Juni d. Js. in den Laden des Uhrmachers Herrn Bang, Steingasse Nr. 28 eingebrochen und aus demselben Uhren, Ketten, Brochen u. im Werthe von 6—600 Mk. gestohlen. Dem Kaiser Franz W., sowie den Tagelöhner Wilh. B., Wilh. H. und Ludwig R., von hier wird nun vorgeworfen, diesen Diebstahl ausgeführt, und den Tagelöhner Friedr. L., Hermann A., Joh. H., sowie den Prostituirten Rosa E. und Elise St., alle von Wiesbaden, daß sie die dabei entwendeten Sachen, von deren unrechtmäßigem Erwerb sie wußten, an sich gebracht, verheimlicht oder bei der Versteigerung behilflich gewesen seien. Zum Theil sind die Gegenstände bei den Angeklagten gefunden worden. Die 4 ersten Angeklagten haben in Gesellschaft mit andern Leuten während der hier in Frage kommenden Nacht in einer am Römerberg gelegenen Wirthschaft gezecht. Auf dem Heimwege begriffen, sind sie angeblich an dem Bang'schen Laden vorbeigekommen, haben, ohne damals schon die Absicht gehabt zu haben, zu stehlen, aus der Handthür eine Fackel herausgetreten, sind später zurückgekehrt, einer ist in das Haus eingedrungen, während die andern draußen ihm den Rückzug deckten, hat an sich genommen, was er eben erreichen konnte, und später ist der Raub von der Gesellschaft getheilt worden. Er, welcher, während er in Untersuchungshaft saß, einmal eine Scheibe, sowie einen Wasserkrug zertrümmert, an einem anderen Tage einen Selbstmordversuch gemacht hat und daraufhin auf Anordnung des Gefängnisarztes dem Krankenhaus überantwortet wurde, verweigert heute, geisteskrank zu sein und beruft sich zum Beweise dessen auf das Zeugniß des ihn behandelnden Arztes. Seinem Antrag gemäß wird die Verhandlung wider ihn, und nach Antrag der Agt. Staatsanwaltschaft auch die gegen Ludwig R., von der übrigen abgetrennt zum Zweck der Andauerung eines neuen Termins gegen sie, sonst werden verurtheilt W. zu 3 Jahren, Wilh. B. zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und je 6 wöchentlichem Ehrverlust, L. zu 6 Monaten Gefängniß zusätzlich zu einer noch nicht verurtheilten Strafe, A. zu 6, Joh. H. zu 8, die E. und St. zu 4 Monaten Gefängniß mit der Maßgabe, daß sämtlichen Leuten je 2 Monate Zuchthaus resp. Gefängniß von der Untersuchungshaft auf ihre Strafen in Aufrechnung zu bringen seien.

• Mord. Der 26 Jahre alte Wädgersche Jos. W. von hier hat zwei Kollegen 2 Uhren, 2 Portemonnaies mit 8 Mk. und 4 Mk. 40 Pfg. Taschengeld, 1 Taschentuch und Versicherungsscheine gestohlen.

Er wird wegen schweren Diebstahls und da er schon mehrfach verurtheilt ist, zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Der 20 Jahre alte Commis Karl F. von hier, ist gefänglich, seinem Prinzipal nach und nach Geldbeträge von zusammen 361 Mk. 80 Pfennig, die er bei Kunden einstellte hatte, unterschlagen zu haben. Er muß hierfür 6 Monate absitzen. — Der Kaufmann Franz F. von hier, geboren 1856, ist gefänglich, seinem Dienstherrn, einem Maurermeister, 99 Mk. 76 Pfg. unterschlagen, dessen Quittung auf einem Eche über 500 Mk. gefälscht und dadurch einen Architekten um diesen Betrag geschädigt, außerdem einem Lehrer in der Eifel, wo er sich eine Zeit lang aufgehalten, 10 Mk. 20 Pfg. unterschlagen zu haben. Zusätzlich zu einer in Gießen gegen ihn erkannten sechsmonatlichen Gefängnisstrafe wurde F. heute zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die geschiedene Ehefrau Christine Phillips von hier wurde zusätzlich zu einer erst kürzlich über sie verhängten 9 monatlichen Freiheitsstrafe zu weiteren sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

• X Homburg, 1. Decr. Schloß Wingertsdorf ist durch Vermittelung des Herrn Premier-Lieutenant Neumann von einem Mitglied unserer königlichen Hauses gekauft worden. Der Kaufpreis soll nach demselben 300,000 Mark erheblich übersteigen.

• Frankfurt a. M., 30. Nov. Am Donnerstag Nachmittag hat sich ein junger Mann in den Rhein gestürzt, ist zum Glück aber noch gerettet worden. Wie sich jetzt herausstellt, handelt es sich um einen Unterpremaner der Verein. Abtheilung des städtischen Gymnasiums, der aus verletztem Ehrgefühl zu dem verzweifelten Vorhaben gelangt ist.

• Hanau, 30. Nov. In sämtlichen hiesigen Diamant-schleifereien kündigten heute die Arbeiter, da sie den von den Geschäftsinhabern ausgetreten neuen Vahntarif nicht anerkennen wollen.

• Riederreisberg, 1. Decr. Als sich einige Schulknaben von hier auf der dünnen Eisdecke eines oberhalb des Dorfes gelegenen Weihers tummeln wollten, brach der 10jährige Sohn des Zimmermeisters Chr. Meiser ein und verschwand in der kalten Fluth. Mehrere auf die Hilferufe der übrigen Knaben herbeieilende Leute vermochten keine Hilfe zu bringen. Erst nach längerer anstrengender und gefährlicher Thätigkeit gelang es ihnen, die Leiche an das Ufer zu schaffen.

• Ludwigshafen, 29. Nov. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr ertranken beim Schiffschuppen auf dem hiesigen Rudowich'schen Weiler drei junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren. Der Sohn des Krakenführers Teubner eilte zur Hilfe, und es gelang ihm auch, einen der eingebrochenen Leute zu retten, als er auch die zwei anderen retten wollte, brach er ein und ertrank gleichfalls. Bis jetzt ist eine der drei Leichen gelandet.

Geschäftliches.

• Der Andreasmarkt mit all seinen Freuden steht wieder bevor. Groß und Klein ist voller Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Stadt und Land richtet sich zu allen möglichen Einkäufen auf dem Markte. Es wird ja doch gar manches gekauft, was bezüglich Reinlichkeit und Appetitlichkeit oft vieles zu wünschen übrig läßt. Beispielsweise werden viele Lebkuchen u. gekauft, die bedeutend besser und billiger in hiesigen Geschäften zu kaufen sind. Wir machen besonders auf die Firma J. R. Roth, kleine Burgstraße 1, aufmerksam, welche von heute bis Weihnachten nachmittags frische Sendungen und zwar in großer Auswahl von Gebäck in Nürnberg erhält. Ferner bemerken wir noch, daß die Packete Lebkuchen mit römischen Kummern die geringere Sorte und mit arabischen Zahlen die feinste Qualität ist und bekanntlich werden auf dem Andreasmarte meistens nur mit römischen No., also die geringere Qualität, verkauft.

Ausland.

+ Budapest, 30. Nov. Bei Duna-Bentse explodede die Locomotive eines Güterzuges. Der Maschinist, der Feizer und ein Ingenieur wurden getödtet.

+ Rom, 30. Nov. Nach der „Gazzetta Piemontese“ bereitet sich Egypten auf einen großen Krieg gegen den Mahdi vor.

— Mailand, 30. November. Dem Besuch des russischen Kaiserpaars in Rom im nächsten Mai, der jetzt allseitig beschäftigt wird, soll nach der Turiner „Gazzetta del Popolo“ ein Anlaufen der hauptsächlichsten italienischen Häfen des Tyrrhenischen Meeres seitens des russischen Mittelmeer-Geschwaders vorangehen. Der Gegenbesuch des italienischen Königspaars in Petersburg ist für Herbst 1897 in Aussicht genommen.

+ Brüssel, 30. Nov. Als gestern eine Delegation der royalistischen Jugend von Paris dem Herzog von Orleans die Photographie einer Fahne überreichte, welche ihm nach England nachgeschickt werden soll, dankte er herzlich und sagte hinzu: Ich danke Ihnen um so herzlicher, als ich hoffe, mit der Fahne in der Hand nach Frankreich zurückzukehren.

+ Carmaux, 30. Nov. Bei der Ankunft Gaurès und seiner Anhänger, unter denen sich die Abgeordneten Millerand, Viviani und Bailliant befanden, wurden diese von den republikanischen Segnern aufgepöbelt. Die Collectivisten wurden von Dragonern escortirt, um sie vor den Angriffen der Republikaner zu schützen. Letztere hatten in einem heftigen Manifest gegen die Collectivisten protestirt. Während der Fahrt vom Bahnhof zum Versammlungsort wurden die Abgeordneten mit faulen Äpfeln, alten Schuhen und Mehlbeuteln beworfen. Im Versammlungsort entstand sofort bei der Ankunft der Abgeordneten eine blutige Kesserei, als die Musik die Carmagnole intonirte. Die Collectivisten mußten unter dem Schutz der Dragoner flüchten.

• Paris, 30. November. Die Zahl der Verhafteten in Carmaux übersteigt 50. Dieselben wurden jedoch alsbald wieder freigelassen. Die gemäßigten Journale beglückwünschten die Regierung zu den ergriffenen Maßnahmen, welche einen blutigen Zusammenstoß verhinderten.

+ Petersburg, 30. Nov. Hier verlautet, Präsident Faure werde im April nächsten Jahres dem Zar-

paare einen Gegenbesuch abstatten und in der französischen Botschaft absteigen.

• Sofia, 30. Nov. Fürst Ferdinand genehmigte das Abschiedsgesuch des Kriegsministers Petrow unter Beförderung zum Generalmajor.

• Sofia, 30. Nov. Während der gestrigen Wahlen ereigneten sich verschiedene Zwischenfälle, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Auch im Innern des Landes kam es zu Unruhen.

• London, 30. Nov. Wie verlautet, hatte eine große Anzahl englischer Arbeiter die Absicht, sich heute nach Hamburg einzuschiffen. Der hiesige Hafenarbeiterverband soll indessen die Einschiffung verhindert haben. In Hull befindet sich ein Theil der Arbeiter im Ausstand. Man befürchtet weitere Ausdehnung desselben.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Maßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern trümmert. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Hofst.) Zürich verkaufen gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Roden und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

25% billiger als bisher verkaufen wir in Folge günstiger Anschlüsse feine Polysachen & Brennen, Malen und Schnitten. Viele Gegenstände sind im Schaufenster mit Preis angesetzt. 1632 Victor'sche Kunstankalt, Taunusstraße 13.

LOOSE
Weimar, Ziehung 3. Dez., Hauptg. M. 50.000. RT. 1.—
Roth Kreuz, „ 7. Dez., Hauptg. M. 100.000 Baar, „ 3.30
Nieler, Ziehung 30. Dez., Hauptg. M. 50.000 Baar, „ 1.—
Weseler, Ziehung 15. Dez., Hauptg. event. RT. 250.000 Baar, empfiehlt 1577
M. Cassel, Wiesbaden, Kirchg. 40.
Biste und Porto 20 Pfg. extra.

Cigarren. Um mein gr. Lager zu reduciren, verkaufe ich 40 Mille
reelle 5-Pfg.-Cigarren,
10 Stück zu 35 Pfg.
auch in ganzen Kistchen, für Weihnachts-Geschenke recht passend. 1616
J. Frey, Ecke Schwalbach. - u. Luisenstr.

Feinstes Confectmehl
in 5 und 10 Pfd.-Packeten, à 5 Pfd. 90 Pfg. à 10 Pfd. M. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg. liefert auf Wunsch frei ins Haus. 1611
Brod- und Feinbäckerei
E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11

Boonekamp per 1/2 Fl. à Mk. 2.40
Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—
Alter Schwede „ „ „ „ 2.—
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.
August Poths
Liqueur-Fabrik,
gegründet 1861, 4880
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Garantirt reines
Schweineschmalz
per Pfd. 45 Pfg.
Feinstes Backmehl
per Pfd. von 16 Pfg. an
empfiehlt
J. Haub,
1026 Mühlgasse 13, Ecke der Däunergasse.
Tannen-Deckreiser
zu haben Geldstraße 18. 1484

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
Liefer das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Hein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyl.- u. Antenn
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Bügel-Kursus.
Gründlichen Unterricht
im Fein- u. Glanzbügeln,
auf eine sehr leichte, vortheil-
hafte Art, erteilt jederzeit,
der Kursus für 10 Mark.
Frau Anna Bender, geb. Trost,
Schachtstraße 33, Part. 690*
Bügelkursus wird gründl.
erteilt. Ver-
liner Neuwäscherei, Steingasse 1,
Part. 1326

Das Ausarbeiten
von Polster-Möbel, Betten u. dgl.
Weihnachts-Gesch. im Tapezierer-
fach werden in und außer dem
Hause sehr billig ausgeführt.
Fr. Wittlich, Tapezierer,
a. Gustav-Adolfstr. 11, Hth. 2.

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Der Krautsnitter Math. Mohr
wohnt 322*
Deleusenstraße 16, Mittelbau.
Empfehle mich in allen vor-
kommenenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.
50 Pf. an **Elise Pätz, Par-
tingstraße 8, Part. 4223**

Costüme
werden von 5 Mk., Haus-
kleider von 2.50 Mk. an
hergestellt. **Margaretha Stäcker,**
Frankenstr. 28, Part. 1573

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmaul sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
seuerfest, sobald es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Kirchgasse 23, 2.

Beitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
26 Marktstraße 26.

Neue u. gebrauchte
Herbst-
und Winterüberzieher,
Mäntel, Havelocks,
Joppen u. Sakröcke
zu wirklich Spottpreisen ab-
zugeben. **Schwere Winter-**
hosen à Paar Mk. 5. 581*
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Am Abbruch
Wilhelmstraße 16
sind zu haben: Fenster 1 m x 1.50,
Thüren, Bretter, Sparren 5.50 m,
Eisen u. Brennholz, alte Dach-
ziegel u. 1 kupferner Wasserschiff.
673* **Gebr. Christmann.**

Häusermarkt.
Haus mit Thorfahrt u. Wert-
halt im südlichen Stadt-
teil, jedem Geschäft-
betriebe geeignet, mit einer An-
zahlung von 1500 bis 2000 Mk.,
sofort zu verkaufen. Offerten
unter W. 6 an die Expedition
d. Blattes. 691*

Capitalien
Gesucht
von einem ledigen, selbstständigen
Manne 100—150 Mk. gegen
Sicherheit und Zinsen. Off. u.
N. 5 an die Exp. d. Bl. 679*
Welch edelbetender Herr oder
Dame leih einem jungen
Mädchen 8 Mk. Rückzahlung n.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl. a

Käufe und Verkäufe
An-
und 1591
Verkauf
von gebr. Damencostümes,
Herrenkleidern, Schuhen
u. Stiefeln, Betten, Möbeln,
Teppichen, Cylinder-Hüten,
Grass, Hand- und Reise-
koffern etc.

Simon Landau,
31 Metzgergasse 31.

Gute Möbel
aller Art werden billig abgegeben.
Al. Schwalbacherstr. 14, P. 1. a
Bett, Matratze, Kissen u. Deck-
bett, Kleiderst. v. 16 Mk. an, Kom-
mode, Tisch, Kanapee bill. u. verk.
Wellrichstraße 39, P. 1.
Zwei wenig gebrauchte Betten
mit oder ohne Federzeug, sowie
ein Kanapee sehr billig zu verk.
1609 **Albrechtstraße 33, 2.**

Eine Kommode, 1 großes Pult
für Bureau geeignet, 1 Kinder-
bett, fast neu, billig zu verkaufen.
a **Feldstraße 19, 1.**
Ein gut erhaltener Räder-
Schrank und 1 Waschtisch
billig zu verkaufen. **Druden-**
straße 10, Hth. 1. Morgens
von 10—12 Uhr. 689*

Gelegenheitskauf.
2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassafdränke für die Hälfte des
Werthes abgegeben. 1124
Schützenhofstraße 3, 1.

1 Pianino
billig zu verkaufen.
1417 **Adelheidstraße 56, Part**
Gute, Geige zu verkaufen
Höderstraße 17,
645 **Frontpige.**
Zwei schöne Canapees, neu,
für 36 und 40 Mark zu verkauf.
Germannstr. 17, 2. St., 1.

Damen-Wintermantel, neu,
billig zu verkaufen. 678*
Manerstraße 19, 2. St.
Höderallee 16 sind verschied.
Jaquetts billig zu verkaufen.
Guter Heberzieher, f. Junge
von 14 bis 18 Jahren, ab-
zugeben. **Walramstraße 7, Part.**
Ein guterhalt. Heberzieher
für 10 Mk. zu verkaufen
649 **Lehrstraße 23.**

Neues
Einspänner-Kutschgeschirr
(weiß plattiert), billig abzugeben.
O. Schenkberg,
Sattlerei und Treibriemenfabrik.
Moritzstraße 72. 1492

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Spiegelgasse 8 (Sattlerei).

Schaukelpferde, Puppen-
Kaufstuden u. Möbel werden
schnell und billig ausgeliefert.
a **Hermannstr. 17, Hth. 1. St.**

Adelheidstraße 37
(Beletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 **2. Behrens, Langgasse 5.**

Denken Sie

bei Aufgabe von kleinen
Anzeigen an dieses Blatt.
Sie sparen Geld und
haben Erfolg.

Für den Andreas- u. Weih-
nachtsmarkt passende 1531
Schaubude
preisw. zu verk. Näh. Exped.

Kanarienvogel
prima Jungvögel, verkauft
billig **Johann Presder,**
1299 **15 Wellrichstraße 15.**

Waldvögel
Auswahl vorrätig, sowie Flaschen
Ameisenspiritus empfiehlt
a **Reith, Mauritiusplatz 3.**

Alle Sorten Oefen u. Herde
billig zu verkaufen. 528*
28 Michelsberg 28.

Zurückgegebene Lampen
bill. zu verk. **Goldschne 3. 1655**

Zu mieten gesucht
zum 1. April 1897
vone. Geschäftsmann
1 helle, ger. Parterrewohn. m. Zub.
Gassenstr. o. deren Nähe bevorzugt.
Gest. Off. u. R. 3 an die Exp. 692*

Läden.
Metzgergasse 30,
Laden mit großen Magazin-
räumen u. Wohnung zu verm. a
t. e. Vogls a. L. Neu. p. 1159*

Mauritiusstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

Zu vermieten:
Ein kl. Haus,
Mitte der Stadt, welches
sich für eine Speisewirt-
schaft eignet, ist billig zu
vermieten oder zu ver-
kaufen. Näheres Oranien-
straße 39, Part. 668

Adelheidstraße 37
(Beletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 **2. Behrens, Langgasse 5.**

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bbb. Part. 481

Schulgasse 5,
eine Wohnung zu verm. 1688
Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubehör auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 29,
Borderr., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Tannusstraße 19
Hinterh., Zimmer, Küche, Keller,
auch mit oder ohne heller Stube,
für Schneider oder Schuhmacher
sehr geeignet, zu vermieten.

Waltmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche m. Wohn.
a. Jan. ev. April zu verm. 1459

Neugasse 12,
eine geräumige Werkstätte, eventl.
auch als Lagerraum zu benutzen,
zu verm. Näh. im Laden das.

Walramstr. 32, Werkst.
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Adlerstraße 8, 2 St. r.
nahe der Langgasse, ein schönes,
leeres Zimmer zu verm. a

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94
Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 **Näh. im Laden.**

Jahnstraße 22, 2 Stiege,
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
mieten. 1288

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
[schöne Mans.]
Lehrstr. 2, Wohnung zu
vermieten. 1624

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod-
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf 1. Dez. oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Part. 1818

Ludwigstraße 6
t. e. Vogls a. L. Neu. p. 1159*

Michelsberg 20 Dachwohn.
2 Zimmer und Küche auf
sofort zu vermieten. 916

Moritzstraße 35
ist die Beletage sofort oder später
zu verm. Näh. Part. a

Höderallee 16,
eine schöne Mansarde sofort zu
vermieten. a

Höderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Part. 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 1
1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näh. Schulberg 15,
Part. 597*

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bbb. Part. 481

Schulgasse 5,
eine Wohnung zu verm. 1688

Steingasse 25, Dachwohnung
mit Zubehör auf gleich zu
vermieten. 954

Steingasse 29,
Borderr., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Tannusstraße 19
Hinterh., Zimmer, Küche, Keller,
auch mit oder ohne heller Stube,
für Schneider oder Schuhmacher
sehr geeignet, zu vermieten.

Waltmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche m. Wohn.
a. Jan. ev. April zu verm. 1459

Neugasse 12,
eine geräumige Werkstätte, eventl.
auch als Lagerraum zu benutzen,
zu verm. Näh. im Laden das.

Walramstr. 32, Werkst.
gleich oder sp. zu verm. 1574

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Adlerstraße 8, 2 St. r.
nahe der Langgasse, ein schönes,
leeres Zimmer zu verm. a

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.
oder später zu vermieten. 94
Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 **Näh. im Laden.**

Jahnstraße 22, 2 Stiege,
Wohnung, 3 Zimmer und
Küche, sofort billig zu ver-
mieten. 1288

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
[schöne Mans.]
Lehrstr. 2, Wohnung zu
vermieten. 1624

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod-
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf 1. Dez. oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Part. 1818

Ludwigstraße 6
t. e. Vogls a. L. Neu. p. 1159*

Michelsberg 20 Dachwohn.
2 Zimmer und Küche auf
sofort zu vermieten. 916

Langgasse 43, 1. St.,
sebl. möbl. Zim., sep. Eingang,
zu verm. 1171*

Metzgergasse 20, 2 St.
ein möbl. beizb. Zimmer
auf gleich zu verm. 683*

Metzgergasse 35, erb. ordentl.
reint. Arbeiter gutes Logis.
zu erst. Boden das. 1604

Walramstraße 27,
Frontst. bei Frau Seel, erhält
ein anst. jung. Mann od. Jrl.
Logis. 671

Wellrichstraße 7
beizb. Mans. an einz. Pers. z. verm.
Wellrichstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Rest. 615*

Wellrichstraße 36,
1. St., möbl. Zim. bill. zu verm.

Wellrichstraße 36, 1. St. r.,
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Witten-Gesuche:
Ein auf all. kaufmännischen
Gebiet wohl erfahrener

Mann
gef. Alters, mit guter Handschr.,
durchaus selbst. Arbeiter, sucht
bei besch. Ansprüchen Stelle in
einem Geschäft oder auf einem
Bureau. Gute Refer. Off. unt.
L. 1. 155b an die Exped. d. Bl.

Welches Confections-
Geschäft
gibt einer Dame best. Standes,
die früher selbst ein Geschäft hatte,
Arbeit außer dem Hause.
Off. unter U. 55 an die Exped.
dieses Blattes. 1559

Gepr. zuverlässige Erh-
wärterin mit besten Zeug-
nissen sucht für Januar oder
später Stellung. Näh. Hilda-
straße 8. 677*

Geb. erf. Frau sucht Stell.
als Gesellschafterin o. Kranken-
pflegerin. Gest. Bestellungen n.
990* **Wellrichstr. 18, P. 3.**

Ein anst. Mädchen sucht Beschäft.
im Waschen, sowie im
Bügeln von glatter Wäsche, das-
selbe geht auch im Hotel. Näh.
Riehlstraße 2, im Laden oder
Mansarde. a

Offene Stellen:
Suche einen tüchtigen Litho-
graph, der zu Hause ar-
beiten kann. Offert. Hauptpost
J. M. 100. 655*

Licht. Abonnentensammler
u. Colporteurs sofort gef.
Näh. Pousenstr. 17, Bbb. 3 r.

Tüchtige selbständige
Möbel- 1621

Schreiner
gef. Dohheimerstr. 26.

Tücht. Schuhmacher
auf Woche sucht 1646
Ballhaus, Weisbergstraße 7.

Mädchen können das Kleider-
machen unentgeltlich
erlernen. 997*
Schlächterstraße 11, 1. St.

Ein anst. Mädchen
kann das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen.
1284* **Webergasse 39, 1.**

Ein Mädchen
kann das Kleidermachen und
Zuschneiden gründlich erlernen.
Zahnstraße 9. 533*

Ein starkes
Mädchen
für Wasch- u. Putzarbeit gesucht.
1638 **Hotel Minerva, Rheinstr. 9**

!! Zum Andreas-Markt in Wiesbaden !!

Große Neuheiten in Haushaltungs-Artikeln.



Das Universal-Spar- u. Schnitzel-Messer
eignet sich vorzüglich zum Kraut- u. Bohnenschneiden, Reittigen u. Gurken,
und ist brauchbar für jede Hand, links und rechts. Preis 80 Pf.

Neu! Reichs-Patent. Universal-Gemüse-Hobel Neu! Reichs-Patent.

wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettig, Kartoffeln, gelben
Rüben, Zwiebeln; große Reiterparnis, à Stück 40 Pf.; Gemüsebohnen
zum Garniren, Garnirmesser, Kartoffelöffel, Spinnadeln aller Art,
eine sehr große Auswahl in Salat- und Beilagsbestecken in Buchs u. Horn,
Patentmesser rettigreiber, Kartoffel-Schälmesser von 10 Pf. bis 80 Pf., sowie Patent-Kortzieher
und alle Sorten Schneeschläger. Patent-Rüchennesser mit Fischsupper und Fleischhaker und
eine große Auswahl in Blech- u. Holzformen für Weihnachts-Bäckereien. Fleisch- u. Reibmaschinen
und eine große Parthie Citronenpressen.

Neu! Zum ersten Male hier! Neu!

Großartig und sensationell
sind die neuersundenen

Spar-Lampen

sind zugleich das Billigste, Schönste u. Beste. Große Specialität,
verbrennt in 40 St. 1 Pfg. Petroleum, vollständig geruch- und
geruchlos; eine Hinde für jeden Haushalt. Dient als Flur-,
Küchen-, Closet-, Telefon-, Schlafzimmer- u. Krankenzimmer-
Lampe. Besonders auch empfehlenswerth als Lampe vor Heiligen-
statuen u. Bildern. Unentbehrlich für jeden Haushalt. Preis
per Stück M. 1.50. Gloden in 10 verschiedenen Sorten.
Ränchen zum Einfüllen, welche das genaue Maß der Lampen
enthalten. Reservergloden und Docht in Auswahl.



Ich mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß die Sparlampen, 50 Stück in allen Farben, jeden Abend
von 5 Uhr an brennend zu sehen sind.

Auch empfehle ich eine große Parthie Rühr- und Teigschäffeln aus Weiß-Metall für Bäcker und Conditoren u. s. w., eine
große Auswahl in Tüllen und Ausstechformen zum Garniren.

Man bittet genau auf Platz und Firma zu achten.

B. Gerk aus Karlsruhe.

Bude auf dem Eisenplatz nächst der katholischen Kirche.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und der Einwohnerschaft in
Wiesbaden mache ich hiermit ergebenst bekannt, dass ich das

Restaurant

Bahnhojs-Hotel

früher zur „Stadt Wiesbaden“,
übernommen habe.

Ich werde mich bestreben, durch Verabreichung nur guter
Speisen (Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher, reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte), sowie ff. Biere, hell und dunkel,
direct vom Fasse, aus der „Rheinischen Brauerei“ in Mainz,
reingehaltene Weine von hiesigen bestrenommierten Firmen, mir
die volle Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.
Mit der Bitte, das mir in meinem früheren Geschäfte geschenkte
Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen, zeichnet

Hochachtend

Philipp Wagner,

früher Wirth zur „Seidenraupe“.

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Mode-Artikeln, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von

Damen-Mäntel u. Herren-Paletots

nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen
Arbeiten jeder Art zu
sehr billigen Preisen.
3610

Viator'sche Kunstanstalt, Tannstr. 13.

Alle Nähmaschinen
zu kaufen gesucht. Offerten unt.
1346 an die Exped. 1346

**Kieler
Geld-Loose**
nur 1 Mark
Haupt-
treffer 50.000 Mark
6261 Geldgewinne.
11 Loose für 10 Mark
Person. Linie 20 Pf. extra, versendet
A. Kagemann, Gotha
Hauptagentur.

In Wiesbaden bei
F. de Fallots, Hoflieferant.

Hübische

Scherz-Artikel

zum Andreasmarkt

bei

Beyonbach's Metallwaaren-
fabrik, Gravier- u. Münzanst.,
Kellerstr. 17, Wiesbaden.

Ein polirtes

Bett 65 M., ein

Sopha u. 2 Sessel

75 M., Spiegelschrank 95 M.,

1 Auszugstisch 45 M., 1 Kassen-

schrank 115 M., 1 Verticov

54 M., 1 Waschkommode 25 M.,

1 vollständiges Bett 35 M.,

1 Gallerieschrank 30 M., ein

Pianino 170 M., 1 Kanapee

25 M., 1 Schreibkommode 35 M.,

1 Teppich 15 M., 1 ov. Tisch

14 M., 1 Waschkommode 15 M.,

1 zweith. polirter Kleiderschrank

55 M., 1 Kommode 25 M.,

1 Ringelbettstelle mit Wolframtrage

65 M., 1 Deckbett u. 2 Kissen

30 M., 1 Bettstelle mit Stroß-

matrage 10 M., 1 zweithüriger

Kleiderschrank 38 M., 1 einth.

Kleiderschrank 22 M., 1 Küchen-

schrank 35 M., 30-40 Pfund

prima Kaffhaare 35 M., ein

Nachtisch, 2 schöne Oelgemälde,

1 Spiegel 12 M., 1 zweiflügeliges

Kameeltaschensopha 95 M.,

1 Regulator 20 M., Fenster-

gallerien und verschiedene Sachen

mehr sind billig zu verkaufen.

Adelheidstraße 56,

1683 Barterre.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sort.

60 Pfg., - 100 verschied.

überseische 2.50 Mark. -

120 bessere europäische 2.50 M.

bei G. Zechmeyer, Nürnberg.

Satzpreisliste gratis. 1636

Rohrstühle

werden gut geflochten bei

L. Rohde,

Rimnermannstr. 1, Hb.

Neu. Zum ersten Mal in Wiesbaden Neu.

während des Andreasmarktes.

Direct hinter der Berg- und Thalbahn aufgestellt.

Neben der Ringkirche.

Die

St. Gotthard- Tunnelbahn

in Miniatur.

Orient-Expresszug.

Großartigste und interessanteste Belustigungsfahrten durch
das St. Gotthard-Tunnel.

Größtes und schönstes Dampf-Caroussel.

Letzte Neuheit dieser Branche.

Achtung und keine Verwechslung.

Tunnelbahn

ist die

neueste Fahrbelustigung auf dem Andreasmarkt
Abends feenhafte elektrische Beleuchtung und Brillant-
Feuerwerk.

Wegen der Größe der Tunnelbahn konnte dieselbe
nicht in der Rheinstraße placirt werden, sie ist neben
der Ringkirche, direct hinter der Berg- und Thalbahn
erbaut.

Fahrtpreise: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Unternehmer: R. Ruttor.

Zum Andreasmarkt. Restaurant Kochbrunnen,

Saalgasse 32,

empfiehlt bei Verabreichung vorzüglicher Getränke

Gans mit Kastanien

und

Dippe-Has

an beiden Markttagen.

Es ladet höflich ein

Alois Ulzheimer.

1696

Andreasmarkt.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

An den beiden Markttagen:

Frei-Concert.

702

Achtungsvoll

Konrad Deinlin.

Zum Andreasmarkt!

Confetti,

staubfrei, in verschied. Packungen, lose v. 5 Pfg. an

Luftschlangen,

buntfarbig, 4 Stück 10 Pfg.,

Confetti-Bomben,

größte Neuheit der Jetztzeit,

sowohl für den Markt, als wie in Restaurants zu benutzen.

Größter Effect. - Allgemeine Seiterkeit.

Per Stück 15 u. 25 Pfg. 1675

Sofrates-Laternen

mit mehrstündiger Brennzzeit, außer Confetti-Bomben,

das Neueste für den Markt, per Stück 25 Pfg.

Wiesb. Fahnenfabrik & Feuerwerkerei,

2 Bärenstraße, - Ecke Häfnergasse.

Andreasmarkt-Ansichtpostkarten

erscheint bei

Rud. Bechtold & Co., Ronisenstr. 31.

Colporteurs gesucht.

1715

192

Wirthschafts-Vergebung

Die **Turn-Gesellschaft**, hier, will den Betrieb der in ihren Localitäten **Wellrigstraße 41** befindlichen Wirthschaft vom 1. April 1897 ab anderweit vergeben. Geeignete Bewerber können unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit die Bedingungen und sonstige Auskunft bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn **Hoch. Wolff**, Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße, sowie bei unserem Kassenwart, Herrn **L. Vogel**, Wellrigstr. 41, bis zum **15. Dezember d. J.** erfahren.

Der Vorstand.

Conditorei

Oscar Falkenstein,

Brod- und Fein-Bäckerei,

Herrngartenstr. 17 Wiesbaden Herrngartenstr. 17

empfehlte sich zur Lieferung von

Backwaaren aller Art.

Gute und preiswürdige Waaren.

Bestellungen ins Haus werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

980

**Van Houten's
Cacao**



per
Tasse
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegenwart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck.

Specialität:

Edel holländ. Zwieback,

von **R. W. Peters**, Silberfurn bei Amsterdam, mit serviert.

Der Besuch des Ausschank-Lokals, welches täglich, auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an-
gelegentlich zu empfehlen.

1603

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Hochste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein,

best 70 Pfg., bis 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 R. u. Erdbeerwein 1.20 R., Apfelwein 25. Preisung 30 Pfg., garantirt naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 R. empfiehlt

912

C. A. Schmidt, Obstwein-Rekerei,

Deusenstraße 2.

Wachstuche

Gummi-Tischdecken u. Schürzen

Betteinlagen

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

Herm. Stenzel,

Tapetenhandlung,

16 Ellenbogengasse 16.

Grabenstraße 6.

Schuhwaaren gut und billig. Poltschuh gut u. billig. Herren-Stiefeln u. Stiefel 2.70 Rtl., Frauen- do. 1.90 Rtl.

Grabenstraße 6.

1628

Mein **Friseur- und
Parfümerie-Geschäft**

besindet sich jetzt

27 Taunusstraße 27.

Paul Wielisch,

Damen-, Herren- und Theater-Friseur,

Specialist

für Haar- und Bartpflege. 3726

Andre Hofer's

Echter Feigen-Kaffee

anerkannt besser und gesünder, dabei billiger Kaffee-Zusatz,
das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel

ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich
wohl-schmeckenden Kaffe.

Bereitbar in den meisten Spezereiwaren-,
Delicatessen- und Drogerie-Handlungen, jedoch



Nur echt!

in Original-Verpackungen mit der gesetzl. Schutz-
marke dem Bildnisse des Tirol. Felben

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaiserl., Kgl. u. Großh. Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing.

Prämirt Silberne Medaille. Ausstellung Nürnberg 1896.

Weihnachts-

als:

**Wein- und Delicatesskörbe, Con-
serven, Südfrüchte, Champagner,
Cognac, Gänseleberpasteten,
Caviar, Lebkuchen u. s. w.**

1612

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessen-Handlung,

1 Kl. Burgstrasse 1.

-s-nachts

Direct in der Strickerei

kauft man die billigsten Woll-Artikel.



Jagdwesten, Arbeitswämmer, Webgeraden
sehr schön und gut gestrichelt, von R. 1.50 an
bis zu den feinsten, Unterhosen und -Juden,
gestrichelt und gewebt, 85 Pfg., Normal- und
Oberhemden 85 Pfg., reinwollene Kinderjäckchen,
Höschen und Mäddchen 45 Pfg. Alle Neuheiten
in Tüchern, Kapuzen, Kragen und Shawls,
Strümpfen, Socken, Camaschen, Kniewärmer.
Prima Strickwolle, Voth von 4 Pfg. an bis
zu der feinsten Sorte in großer Auswahl.
Strümpfe werden schnell angestrickt und gewebt.

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11, dicht am Markt. 1156

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahl-springfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,
Kordel, Drell, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Ausstellungs-Schrank

ca. 1 □-Meter Bodenfläche und 2-3 Meter
Höhe zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten unter sub 161b an die
Expedition d. Bl. 161b

Flügel und Pianinos.



COBLENZ.

Königlicher Hof-Planoforte-Fabrikant
und Hoflieferant der deutschen Kaiserin.

1880 Düsseldorf Erster Preis für Flügel.

1880 Düsseldorf Erster Preis für Pianinos.

1881 Melbourne Erster Preis für Pianinos.

1883 Amsterdam Erster Preis für Flügel.

1883 Amsterdam Erster Preis für Pianinos.

einzigste höchste Auszeichnung für ganz Preussen.

1884 London Als Preisricht. hors concours

1885 Antwerpen Erster Preis für Flügel.

1885 Antwerpen Erster Preis für Pianinos.

einzigste höchste Auszeichnung für Preussen

und Sachsen.

1886 Coblenz Erster Preis für Flügel.

1886 Coblenz Erster Preis für Pianinos.

einzigster erster Ehrenpreis I. M. d. Kaiserin-
Königin.

1888 Brüssel hors concours

1889 Köln Erster Preis für Flügel.

1889 Köln Erster Preis für Pianinos.

1890 Emden Erster Preis für Pianinos.

1891 Coblenz Erster Preis für Flügel.

1891 Coblenz Erster Preis für Pianinos.

1894 Antwerpen Erster Preis für Flügel.

1894 Antwerpen Erster Preis für Pianinos.

einzigste höchste Auszeichnung für ganz
Deutschland.

1894 Norden Erster Preis für Pianinos.

1895 London hors concours

1895 Lubeck hors concours

1895 Charleroi Erster Preis für Flügel.

1895 Charleroi Erster Preis für Pianinos.

Amerikanische, belgische u. engl. Patente.

Deutsches Reichs-Patent No. 81139.



Certificate von Frau Dr. Clara Schumann,
Abt. Brahms, von Bülow, Jaell, Liszt,
Maszkowski, Servais, Thalberg u. Wagner

haben einstimmig hervor: 9045

unvergleichliche Tonschönheit, Eleganz des An-
schlages und unverwundliche Solidität.

Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden

und Biebrich: **Heinrich Wolff, Kgl.**

Dän. Hofl., Wiesbaden, Wilhelmstr. 30

6261 Geldgewinne.

Kieler Gold-Loose 1 Mark.

Haupttreffer: 50,000 Mark.

11 Loose nur 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra

versendet

Paul Liebeck, Hauptagentur, Gotha.

In Wiesbaden bei **F. de Fallais, Hoflieferant.**

Haarketten

werden nach den neuesten Mustern, sowie Puppenperrücken am
billigsten angefertigt

Josef Lorenz, Friseur,

Schwalbacherstraße 17. 1659

Richard Selle,

Damen- und Herrn-Friseur,

Friedrichstraße 43, 1. St.,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten, als

Perücken, Toupet, Scheitel, Stirnfrisuren

u. s. w. 853

Billigste Preise.

Constante Bedienung.

Ausstellung Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Ausstellung Genua 1896.
Goldene Medaille.

Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind mustergültig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Sticks. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher

das beste und nützlichste Weihnachts-Geschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte unserer Maschinen; das über 40jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstnäherei.

Wiesbaden,
Marktstrasse 34

Singer Co. Act. Ges.

Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

1618

(vormals G. Reiblinger.)

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation,

von Mk. 2.50 bis 15.— pro Hundert, ferner

Importen, sowie russische und türkische Cigarretten
in eleganten Weihnachts-Packungen.

1488

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26,

Louis Wolff,

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26.

Bitte genau auf Nr. 26 zu achten.

Wegen Umzug in das Eckhaus Marktstrasse und Metzgergasse:

Fortgesetzter Ausverkauf

meines grossen Lagers in

fertigen Herren- & Knaben-Garderoben.

Die Preise sind so **niedrig** gestellt, dass die Gelegenheit zum Einkauf besonders empfohlen werden kann.

Bernhard Fuchs,

47 Kirchgasse 47, nahe am Mauritiusplatz.

1345

C. Rossel Nachfolger,

13 Goldgasse 13. A. Beck, 13 Goldgasse 13.
empfehlen ein großes Lager in:

Kinderwagen, Reisekörbe,
Blumentische, Markttaschen,
Wäschepuffs, Markt-, Arbeits-,
Zier-, Versandt- u. Waschkörbe.

Sessel in großer Auswahl. 4496

Karl Schipper

Hof-Photograph,

31 Rheinstrasse 31

preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Genua 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon 485 empfiehlt Telephon 485
sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten
aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste
Ausführung. Specialität: Kinder-Aufnahmen und Ver-
grösserungen von Photographien.

Aufträge für Weihnachtsbilder werden recht
frühzeitig erbeten. 1472

Weihnachts-Anzeige.

Um mein grosses Lager in

Luxus-Artikel und Ausstell-Gegenständen etc.

zu räumen verkaufe bis auf Weiteres zu bedeutend
reduzierten Preisen und bewillige ausserdem während
der Weihnachts-Saison auf besagte Stücke reell
10% Rabatt.

Meine Specialitäten:

In- und ausländische Schmuck- u. Lederwaren
bringe in bekannter Güte und billigsten Preisen
in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmstr. 32 F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Hut-Lager.

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.
Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigt.

A. K. Hehner,

706

Bahnhofstrasse 10.

Bahnhofstrasse 10.

Herren- und Damenwäsche

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, auch An-
fertigung nach Maass unter Garantie für Halt-
barkeit und tadellosen Sitz,

Taschentücher

(weiss und bunt) in Leinen, Battist u. Seide, von
den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,

Damen-Chemisettes u. Garnituren

Cravatten, Kragen und Manschetten

in allen Preislagen,

Haus- und Zierschürzen

empfiehlt

Heinrich Leicher,

Langgasse.

P. S. Aufträge auf Wäschegegenstände nach Maass
erbitte ich mir rechtzeitig, damit solche auf das Sorg-
fältigste und Pünktlichste vor dem Feste ausgeführt
werden können. 1522

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

werden sämtliche garnirte und ungarnirte Damen-, Kinder-
und Reifschürze, Schleier und diverse andere Neuheiten
spottbillig nur kurze Zeit ausverkauft im 1433

Wiener Modegeschäft

Wiesbaden, Cannsstrasse 48.

Der Laden ist sofort zu vermieten.

Berliner Neuwascherei

1008

von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pfg.
1 Kragen	6 Pfg.
1 Paar Manschetten	10 Pfg.
1 Kleid	1.70 Mk.
Gardinen per Blatt	60 Pfg.

Mützen aller Arten eigener Fabrikation

als:

Kindermützen von 50 Pf. an bis zu den feinsten,
Herren-, Livree- und Uniformmützen

in reicher Auswahl nur gute Qualitäten bei

Carl Braun, Kürschner & Kappenmacherel.
189 13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1263
A. Leiche F. Adelsheidstrasse 46.

Schreibergärten. Dem Beispiele der Schrebervereine (nach dem Namen des Begründers Dr. Schreber-Beipzig so benannt) in vielen großen Städten folgend, welche ein großes Terrain gemeinsam gepachtet und zu kleinen Gartenparzellen unter sich verteilt haben, beabsichtigt der Magistrat, wie er demnächst noch weiter bekannt geben wird, ein etwa 2 Morgen großes künftiges Grundstück links vom Rondell zu ummauern, in etwa 10—12 Ruten große Stücke zu parzellieren und diese so entstandenen etwa 20 Parzellen an Gartenfreunde, welche sich dort ihr Gemüse u. selbst pflanzen wollen, zum Jahrespacht von 30 M. auf jedesmal 6 Jahre abzugeben. Das Grundstück wird mit Wasserleitung versehen und abzugeben. Das Grundstück wird mit Wasserleitung versehen und abzugeben. Das Grundstück wird mit Wasserleitung versehen und abzugeben.

Eine neue und interessante Belustigung wird diesmal die Besucher des Andreasmarktes überraschen, eine St. Gottlieb-Tunnelbahn zu miniatur, welche, da der Platz in der Rheinstraße zu klein war, hinter der Ringkirche, direkt hinter der Berg- und Thalbahn, aufgestellt werden wird. Der von früher her bekannte rührige Unternehmer, Herr Rüttor, ist zuerst mit dieser großartigen Neuheit, welche Abends bei feenhafter elektrischer Beleuchtung und Brillantfeuerwerk die großartigste und interessanteste Belustigungsfahrt als Orient-Expreßzug bietet, zuerst auf dem Plan erschienen. Sicherlich wird sich dieses, durch seine Eigenart reizvolle Dampf-Karroussel auch hier im Fluge einbürgern und zu der bestechenden Belustigung auf dem Andreasmarkt werden, zumal der Fahrpreis ein so geringer ist und für Erwachsene nur zehn, für Kinder nur fünf Pfennig beträgt. Die Bahn bietet in jeder Hinsicht vollständige Verkehrs-Sicherheit, da sie in dieser Beziehung polizeilich vorher geprüft wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. Da die nächsten beiden Tage unter der Devise der „Bretterwelt“ hier in Wiesbaden stehen, insofern die fröhliche Riesen-Stimmung aus den Schaubuden heraus sich dem Publikum mittheilt, soll auch auf denjenigen „Brettern“, die die Welt bedeuten, über muthige Lustigkeit herrschen, daher ist der ausgelassene Schwank „Vossprünge“ wieder zum Donnerstag angelegt; es ist schon die 16. Aufführung dieses Werkes.

Kiel, 1. Dez. Unter Theilnahme zahlreicher Verehrer fand gestern im Düsternbrooker Balde die feierliche Enthüllung des Goethe-Denkmal statt. Professor Riemer hielt die Weihrede; Oberbürgermeister Fuß übernahm das Denkmal. Goethes einzige Tochter und eine Enkelin desselben waren erschienen. Prinz Heinrich ließ sich durch den Kontradmarsch, Freiherrn v. Sedow, vertreten.

Aus der Umgegend.

X Biedrich, 2. Dez. Verlorenen Nacht brach um 11 Uhr 20 Min. gelegentlich der Theaterprobe eines Vereins im Saale des Hotels Bellevue Feuer aus. Dadurch, daß sämtliche Türen und Fenster verschlossen waren, beschränkte sich das Feuer auf den Innenraum. Das Gebäude selbst ist massiv. Die sehr theuere neue Bühne wurde ein Raub der Flammen.

[—] Schierstein, 1. Dez. Der Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau wird am Sonntag, den 13. December d. Js., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zum Deutschen Kaiser“ in Schierstein eine Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag des Herrn Fachlehrer Zweifler-Griseheim: „Hinle über den nachschärfenden Rebschnitt und die Behandlung des 1896ers.“ Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu bestens eingeladen.

Herborn, 30. Nov. Heute wurde der 12. diesjährige Markt abgehalten. Aufgetrieben waren 271 Stück Rindvieh, 383 Schweine. Es galten: Ochsen 1. Qualität 64—66 M., 2. Qualität 60—62 M., Kühe 1. Qualität 50—53 M., 2. Qualität 40—45 M., und Schweine 45—48 M. per Ctr. Schlachtgewicht. Der nächste Markt (Weihnachtsmarkt) ist am 22. December d. Js.

Limburg, 1. Dec. Die hiesige Pferde- und Rindviehbesitzer beabsichtigen die Gründung eines Vieh-Versicherungsvereins für die Stadt Limburg. Zu diesem Zweck wird in den nächsten Tagen eine Einladung zu einer öffentlichen Versammlung erfolgen. — Der heutige hier abgehaltene Katharinenmarkt war in Folge dessen, daß kein Viehmarkt abgehalten werden durfte, weniger gut besucht und der Verkauf auf dem Krammarkt ein geringer. Der Viehmarkt war recht gut besucht und wurden 6 Pfund Fleisch mit 3 Mark bezahlt.

Wildsachsen, 1. Dez. Im Saale der Wirtschaft „Zur Rose“ fand am Sonntag Nachmittags eine Versammlung des landwirthsch. Wanderkassinos statt, welche von Wildsachsen selbst, wie von den umliegenden Ortschaften aus, sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr C. G. Gohmann, eröffnete gegen 4 Uhr die Versammlung und hielt eine Anwesenheit herzlich willkommen. Redner schilderte die Ziele und Bestrebungen des Wanderkassinos und ging dann zur Beschreibung der Tuberkulose über und beschrieb deren Entstehung, Anzeichen, Schäden und Maßnahmen zur Bekämpfung. Herr Gohmann theilte u. A. mit, daß die kgl. Staatsregierung von der Gefährlichkeit dieser Krankheit überzeugt, den Landwirthen auf das Bedeutsame bei der Bekämpfung entgegenkomme und nicht nur Rathschläge, sondern auch die Mittel zur Bekämpfung der Auslagen, zu durch die Anwendung ihrerseits empfohlener Maßnahmen, zu bestreiten im Auslande gestellt habe. — Herr Kreisobstbaulehrer Grobden-Wiesbaden wies während der Diskussion nochmals auf die Gefährlichkeit der Tuberkulose hin und empfahl den Anwesenden, bei etwa vorkommenden Fällen sich ohne Zögern den von der Staatsregierung empfohlenen Mittel zu Hilfe zu machen und sich gleich an einen Thierarzt zu wenden. Die Herren Rahr- und Ruff-Kloppenheim find ebenfalls der Ansicht des Kreisobstbaulehrers und empfehlen, wo die Krankheit sich zeige, dem Bürgermeister Anzeige zu machen, der dann das Weitere zu veranlassen habe. Herr Förster Jigen-Kaurod wies auf die Anzeichen der Gefährlichkeit der Tuberkulose auch für den Menschen hin. Zur weiteren Tagesordnung übergehend erhielt der Kreisobstbaulehrer Herr Grobden-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag über Sortenwahl und Baumpflanze. Auch dieser Redner verstand es in klarer Weise, auf die einzelnen Punkte aufmerksam zu machen und erntete für seinen lehrreichen Vortrag reichlich Beifall. Bezüglich der Sortenwahl erwähnte er, daß diese gerade bei der Rentabilität des Obstbaues von großer Wichtigkeit

sei und man es sich angelegen sein lassen solle, bei Anpflanzung von jungen Obstbäumen mit besonderer Sorgfalt die Sortenwahl zu treffen. Nachdem Herr Grobden die für die hiesige Gegend am besten geeigneten Sorten angeführt, ging er zur Beschreibung der Baumpflanze über und empfahl den Landwirthen, insbesondere eine geeignete Obstbaumdüngung, die am besten Roth thue. Weiter führte Redner die jetzt vorhandenen Obstbaumdüngungen und ihre Befämpfungen an und empfahl u. A. zu diesem Zwecke das Reinkorn der Stämme und der älteren Äste mit darauffolgendem Kaltspritz. An der sich hieran anschließenden Diskussion theilnahmen sich besonders Herr Ruff-Wildsachsen, der Vorsitzende, Herr Rahr-Wildsachsen und Herr Förster Jigen, welcher letzterer im Anschluß an den Vortrag einige werthvolle Winke über die Obsternte gab und damit allgemeinen Beifall erntete. Nachdem sich eine Anzahl Landwirthe als Mitglieder im Wanderkassino hatten aufnehmen lassen, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Strassammer-Sitzung vom 2. Dezember.

Schuldig oder unschuldig? Die Dienstmagd Marie R. von Sed ist des Diebstahls beschuldigt, weil im März, während sie in Schierstein bei einem Kaufmann in Stellung war, verschiedene Gegenstände der Dienstherrschaft abhanden gekommene Gegenstände gelegentlich einer Durchsuchung ihrer Effekten gefunden worden sind. Das kgl. Schöffengericht hat sie zwar wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, sie selbst aber hat Berufung eingelegt wider das betr. Erkenntnis, weil die Sachen nur böswillig an die Fundstelle gebracht seien, um sie, das Mädchen, als Diebin weg zu schicken zu können und der Verpflichtung entgehen zu sein, ihr den Lohn von 48 M. zu bezahlen. Es wurde neuer Termin angesetzt.

Widerstand und Beleidigung: Am 25. August sollte der Händler Emil St. von Wiesbaden dem Amtsgericht vorgeführt werden. Er leistete jedoch den bei ihm erschienenen Schutzleuten Widerstand, schlug auf sie ein, kammerte sich an einem Thüpfel fest und erging sich dabei in Beleidigungen der Schutzleute. Vom Schöffengericht diebstahls wegen zu 6 Wochen Gefängnis als Gesamtschuld verurtheilt, meldete er die Verurteilung an. Auch in dieser Sache erging Beweisbeschluss.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Dez. Zu der Reisezeitung des Fürsten zu Fürstberg wird sich von hier der Präsident des Union-Club Prinz Christian Kraft zu Hohenlohe nach Donau-Eschingen begeben. Ebenso reisen Prinz Alexander Hohenlohe, Prinz Max Hohenlohe und Graf Schönborn dorthin.

Berlin, 2. Dezember. Dem „Vorwärts“ wird aus Fürstentum telegraphirt, Graf Fink von Finkenstein, ein intimer Freund des Kaisers, ist vorgestern Abend im Walde seiner Besitzung Malsch bei Briesen angeblich von Wildbienen tödtlich verletzt worden.

h. Berlin, 2. Dez. Die „Kreuztg.“ meldet aus Wien, der hiesigen Regierung ging eine Note von der ungarischen Regierung zu, welche das österreichisch-ungarische Handelsbündnis kündigt.

h. Berlin, 2. Dez. Die Berliner Gewerkschafts-Commission steht mit 1000 M. an der Spitze der Unterstufungen für die streikenden Hamburger Hafenarbeiter. — Aus Hamburg meldet der „Vorwärts“: Für die streikenden Maschinisten fahren mehrfach Streikbrecher ohne Schiffs-Patent. Die Hafenpolizei verhaftet dieselben, um Unglücksfälle zu vermeiden. Die Staatsqual-Arbeiter wollten streiken, wenn von ihnen Schauerarmenarbeit verlangt würde. Dieselben wurden von der Direction zum Bleiben veranlaßt und ihnen die Zusage gegeben, daß von ihnen keine Schauerarmenarbeit verlangt werde. Dasselbe Blatt berichtet aus Bremen: Die gestrige Versammlung beschloß, den Gewerkschafts-Spruch abzuwarten. Heute Abend soll eine Versammlung entscheiden, ob der Schiedsspruch anzunehmen sei. Ein Kraftfahrer und zwei Vorarbeiter haben die Arbeit aufgenommen. 15 Krähne von 100 sind schwach im Betrieb.

h. Berlin, 2. Dez. Der „Vokalanz.“ meldet aus Petersburg: Die Stelle Schawalow wird in aller nächster Zeit neu besetzt. Zum Nachfolger sei der General Roop, früher General-Gouverneur von Odesa, aus Ersehen.

h. Hamburg, 2. Dez. Gestern Nachmittags kam es vor dem Schweizer-Saale in Altona, in welchem die sozialistische Agitatorin Frau Steinbach vor tausenden von Arbeiterfrauen sprach, zu gefährlichen Reibereien. Die Polizei mußte einschreiten. Die Polizei mußte einschreiten. Die Frauen bearbeiteten sich gegenseitig mit den Fäusten.

h. Hamburg, 2. Dezember. In den heute Vormittags stattgehabten zahlreich besuchten Versammlungen aller Streik-kategorien wurde der Vorschlag eines Schiedsgerichts einstimmig angenommen.

h. Königsberg, 2. Dezbr. Im Kreise Memel wurde eine weitere Leprakranke ermittelt.

h. Brüssel, 2. Dez. Der „Reform“ zufolge soll Graf von Flandern und Kronprinz Albert, welche in Dohem, nahe an der preussischen Grenze, jagen, von einem

großen Haufen Sozialdemokraten insultirt worden seien.

h. Paris, 2. Dez. Der Justizminister und Minister des Innern hielten gestern Vorträge über die Vorgänge in Carmaux, welchen der Präsident Faure beizuwohnt. Die in Carmaux Verhafteten sind zu 2 bis 25 Tagen Haft verurtheilt worden.

h. Paris, 2. Dez. Das Geschworenengericht vom Dijon verurtheilte den Rörder Pacotte, welcher eine Wittve mit ihren zwei Kindern ermordet hatte, zum Tode.

h. Sofia, 2. Dez. Die Einberufung der Sobranje erfolgt binnen kürzester Frist. Als wichtigste Vorlage wird derselben der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zugehen. Nach dessen Annahme beginnen sofort die Verhandlungen wegen Abschluß ähnlicher Verträge mit den übrigen Mächten.

Neues aus aller Welt.

h. Zwei Menschen erfroren. In der Nacht vom 24. auf den 25. November sind in der Nähe von Andreasberg im Harz die beiden Wandergesellen, nämlich der Knecht C. Werlecker aus Bitten an der Ruhr und der Klempnergeselle August Busch aus Schöppengraben erfroren. Beide kamen von Jellerfeld, wo sie nach verhängter Haft aus dem Gefängnis entlassen waren.

h. Aachen, 1. Dez. Wegen roher Rißhandlung eines Geisteskranken verurtheilte heute die hiesige Strafkammer zwei inzwischent entlassene Wärter der Anstalt Marienberg zu je zwei Monaten Gefängnis.

h. Trier, 1. Dez. Die Schiffsahrt auf dem Saarkanal ist wegen Eisganges vollständig eingestellt.

h. München, 1. Dez. Das Militärbezirksgericht hat den Reservistenleutnant Rechtsanwalt Schanzbach wegen Herausforderung eines Droguisten zum Duell zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Ursache der Beleidigung war die Ablehnung einer von dem Droguisten erstellten Hypothek bei einer auswärtigen von Schanzbach vertretenen Bank.

h. Clermont-Ferrand, 30. Nov. Heute Nacht kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Wägern und mehreren Unteroffizieren des 92. Infanterie-Regiments. Ein Gasarbeiter wurde lebensgefährlich verletzt; die Polizisten, die auf dessen Hilferufe herbeieilten, mußten sich vor den Soldaten, die mit ihren Seitengewehren drohten, zurückziehen.

h. Die Toden der Studentin. An der Budapestener Universität studiren gegenwärtig 5 junge Damen. Bisher ging auch Alles ganz glatt. In jüngster Zeit wurde jedoch eine dieser jungen Damen, Frä. M. Sch., vor die Alternative gestellt, entweder das Studium der Medizin aufzugeben, oder — ihr schönes, langes Haar der Schere des Friseurs zu überlassen. Ein berühmter akademischer Lehrer, Professor der Chirurgie, hat nämlich erklärt, das Fräulein nicht früher zum chirurgischen Praktikum zuzulassen, als bis sie ihr Haar abgeschnitten habe, da durch die langen Locken die Kranken leicht infizirt werden könnten.

h. Mit 50,000 Lire flüchtig. Der bei der Banca di Napoli in Genua angestellte zweite Kassierer Accero ist nach Unterschlagungen in Höhe von 50,000 Lire flüchtig geworden. In Rom wurde die französische Chaufonniersängerin Jga Elvone, die im dortigen Olympia-Theater auftritt, unter die Anklage der Mitschuld verhaftet.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 3. Dezember. 267. Vorstellung.

14. Vorstellung im Abonnement D.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von P. Bindau.

Regie: Herr Rösch.

Fürstin Fedora Romanoff	Frl. Billig.
Graf Boris Romanoff	Herr Fader.
de Sirier, Attache an der französischen Botschaft	Herr Rodins.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Schreiner.
Dr. Baroff, Romanoff's Freund	Herr Rodolph.
Gräfin Olga Soufarsky	Frl. Santen.
Frau de Tournis	Frl. Ulrich.
Baronin Odar	Frl. Bindner.
Rouvel	Herr Neumann.
Dr. Porred	Herr Kligly.
Boleslaw Laskinski, Pianist	Herr Greve.
Destrie, Kammerdiener	Herr Rols.
Tschileff, Juwelier	Herr Jesh.
Dmitri, Diener	Frau Hofmann-Epsh.
Cyrill, Kutsher	Herr Rodmann.
Ein Portier	Herr Wink.
Basil, Kammerdiener	Herr Spies.
Marka, Kammerfrau	Frl. Dewig.
Jwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Berg-Schier.
Gebälde des Dr. Porred	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Diton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Erster } Polizei-Agent	Herr Berg.
Zweiter } Polizei-Agent	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.
Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

Decorative Einrichtung: Herr Schid.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Freitag, den 4. Dezember 1896. 268. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement A.

Tell.

Große Oper in 4 Akten von Jony und Hippolyte Vis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Musikal. Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Heibel.

Regie: Herr Dornowah.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 3. December 1896. Zum 16. Male: „Vossprünge“.

Schwank in 3 Akten von C. Kraay u. P. Hirschberger. Anfang 7 Uhr.

Café-Restaurant „Metropole“.

Donnerstag, den 3. Dezember 1896.

Speisenfolge à Mk. 2.00.

Moulturle-Suppe.

Seezunge, gebacken, See. Remoulade.

Roastbeef à la Napolitaine.

Grüne Bohnen in Butter.

Kalter Schinken und Zunge.

Kapaunen, gebraten, Salat u. Compot.

Plombière mit Käse.

Gebäck.

Käse und Butter.

Nachtsch und Früchte.

1733

Speisenfolge à Mk. 3.50.

Moulturle-Suppe.

Rheinsalm, See. genevoise, Kartoffeln.

Roastbeef à la Napolitaine. (Boilage.)

Hahnen mit Reis demi deuil.

Gänseleberpastete.

Hasenbraten.

Salat und Compot.

Prinzess-Bohnen.

Plombière m. Kirsch.

Madelaine.

Käse und Butter.

Nachtsch und Früchte.

Besitzer: Ed. & Chr. Beckel.

Café-Restaurant „Metropole“.

Donnerstag und Freitag

findet von Nachmittags 4 1/2 Uhr ab,
künstlerisches

CONCERT

mit reichhaltigem Programm statt.

Eintrittspreis: 50 Pfg. pro Person.

1734

Besitzer:

Ed. u. Chr. Beckel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen beehre ich mich einem werthen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich in dem Hause des Herrn Moritz Kleber, Ecke des Sedanplatzes u. der Seerobenstraße, eine Restauration unter dem Namen

Restaurant „Sedan“

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Gönner in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Führe ein ausgezeichnetes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie das beliebte Reichelbräu Kulmbach, reine Weine, Apfelwein, guten bürgerlichen Mittags- u. Abendisch und reichhaltige Frühstückskarte.

Wiesbaden, 3. December 1896.

Nicola Diamantiti.

Zum Kaiser Wilhelm,
Hellmundstraße 54.

Heute Donnerstag:



Metzelsuppe.

Freitag: Hasenpfeffer.

1736

wozu freundlichst einladet

J. Fürst.

Nonnenhof

Während den beiden Andreasmarkttagen grosse
Restauration.

Diner von 12—3 Uhr à 1.30 M. u. 1.80 M.

Reine Weine, Böhmisches Bier von Anton Dreher, Michelob,
Culmbacher Exportbier und Münchener Löwenbräu
direct vom Fass.



Entrée frei.

Gebr. Kroener.

1738

Im Leben nie wieder!

Roths Bruchbetten

mit kl. unbedeut. Fehlern verf.

so lange noch Vorrath ist, für

12 1/2 M. ein gr. Ober-

Unter. u. Kiff., reichl. mit

weich. Bettfed. gefüllt, für

15 1/2 M. roth. Hotelbett,

compl. Gebett mit sehr

weich. Bettfed. gefüllt, für

20 M. prachtl. compl. roth.

Ausstattungsgebett, breit, m.

sehr weich. Bettfed. gefüllt,

Bettf.-Preisliste u. Anerkenn-

ungsscheine gratis. Nicht-

passend. zahle d. Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig 26.

Heirathen (reell), besserer Stände

werden discreet vermittelt. Off.

u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1492*

Damen

finden freundl. Aufnahme unter

strengster Discretion. El. Moritz,

Raining, Quintingasse 18. 272*

Geschäfts-Eröffnung Waltmühlstraße 30.

Erlaube mir hiermit meinen werthen Freunden, sowie einer
geehrten Nachbarschaft ergebenst mitzutheilen, daß ich die, selbster
von Herrn Diamantiti innegehabte

Wirthschaft,

ebenso das damit verbundene

Colonialwaaren- Geschäft

selbst übernommen habe. Indem ich nur gute Speisen und Ge-
tränke, desgleichen nur Waaren bester Qualität führe, empfehle ich
mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Mit aller Hochachtung

1680

Nikolaus Kopp.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23,

empfiehlt während der beiden Markttage außer reichhaltiger

Speisenkarte:

Gans mit Kastanien,

Hasenbraten,

Has im Topf.

682*



Zur Heidenmauer,

6 Adlerstraße 6.

Heute den 1. Andreasmarkttag:

Metzelsuppe.

E. Kallmer.

691*

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstraße 1.

An beiden Andreasmarkttagen:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Nachm., Ende 3 Uhr Nachts.

Es ladet höflichst ein

1726

J. Fachinger.

„Zum Rosenhain“,

Dohheimerstraße 62.

An beiden Andreasmarkttagen:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

1718

Ant. Vowinkel.

Restauration Georg

26 Saalgasse 26.

1745

An den beiden Andreasmarkttagen:

Frei-Concert.

Schönstes

Weihnachts-Geschenk.

Lebensgroß vergrößerte Photographie (Brust-
bild) fertigt nach jedem eingesandten Bilde künstlerisch
und getreu als Specialität zu 25 Mk.

Photograph C. Bregazzi, Langensalza.

Inh. der Königl. Dänisch. Gold. Verdienst-Medaille. 196



3 Pf. Kieler Büchlinge 3 Pf.

J. Schaab,

Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Erwarte Mittwoch Abend Gr. Schellfische u. Cablia

Zum Schlachten nöthige Gewürze

als:
Pfeffer, Nelken, Muscat-Nüsse, Muscat-Blüthe
Majoran etc. empfiehlt in feinsten besten Waare

A. H. Linnenkohl,

1576

15 Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen.



Grösstes Lager

in

Belenchtungs-Artikeln

und

Gas-Heizungs-Oefen

von

Nikol. Kölsch

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers
Wilhelm II.
Wiesbaden,
36 Friedrichstrasse 36.

Gas.

Gas - Heiz - Oefen.
Gas - Kochherde.
Gas - Badoefen.
Gas - Kamine.
Gas - Bügeleisen.
Gas - Kronen.
Gas - Lampen.
Gas - Ampeln.
Gas - Kandelaber.
Gas - Glühlicht.

Wasser.

Badewannen
in Zink, Kupfer,
Nickel, Stahl und
Porzellan.
Closets jeder Art.
Ausgussbecken.
Waschtoiletten
in feinsten Ausführung.
Spültische
für Private und
Hotels.
Zimmer-Closets.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an-
lässlich des Verlustes unseres geliebten Kindes den
aufrichtigsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

P. Dinges.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1896.

693*

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Wiesbaden.

Donnerstag, den 3. d. Mts. (Andreas-
Markt), von 8 1/2 Uhr Abends ab:

Zusammenkunft mit Familie

bei Kamerad Bender, Nicolaßtrasse 16.

1722

Der Vorstand.

Vom 3.-9. Dec. unwiderruflich

Haupt-Ziehung Weimar-Loose mit den meisten (8000) Gewinnern.
Loose à 1 Rt., 11 Stück 10 Rt. Vom 7.-12. Dec.
unwiderruflich Rothe + Gelb-Lotterie, Ziehung durch Beamte
der kgl. preuss. Lotterie. Hauptgew. 100000 Rt. (16970 Gew.)
575,000 Rt. Loose à amtlichen Preis Rt. 3 30, noch zu
haben bei

de Fallois, 10 Langgasse 10 (Schirmfabrik).

L. Kramer
Hoflieferant Sr. Kgl. Hohheit des Grossherzogs v. Hessen
Färberei **Wascherei**
für Damen- & Herrengarderobe, Spitzen, Federn, Handschuhe,
Schirme, Gardinen, Möbel- & Decorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Langgasse 31. **Wiesbaden** Langgasse 31

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder-Herren- und Damen-Schuhwerk in
gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehm-
baren Preise ab, ferner bringe mein großes Lager in Winter-warm gefütterten
Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. 1729

Pfälzer Schuh-Lager
20 Michelsberg, J. Corvers, Michelsberg 20.

MAGGI'S Suppenwürze ist besonders für die-
jenigen ein kleiner
Schatz, welche ohne viele Zutaten rasch eine gute Suppe oder
ein kräftiges Mahl zu bereiten haben. 127

Sie ist daher ein geschätztes und praktisches Weihnachts-Geschenk für Frauen.

Heute Donnerstag Vormittag von 7 Uhr ab, wird
fettes Rindfleisch, per Pfd. 46 Pfg.

Röderstraße 16 ausgehauen.

Costüme

aller Art werden angefertigt,
in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3. 1730

Restaurant Poths,

Langgasse Nr. 11.

An beiden Andreas-Markttagen:

Grosser Glim-Bim.

Spezial-Ausdhank von Pilsener Bier

(Bürgerliches Brauhaus).

Reichhaltige Abendkarte.

1727

L. Schewes.

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel)

finden am 2., 3. und 4. Dezember cr.:

Große Extra-Elite-Vorstellungen des Kölner Trio

unter Leitung des Bandonion-Virtuosen **H. Körfgan** statt.Das Personal besteht aus 3 Damen und 3 Herren. — Zur Aufführung ge-
langen die neuesten Duets und Ensemble-Scenen.Die Vorstellungen, welche äußerst komisch (theilweise im Kölner Dialekt) sehr
decent sind, werden, da das Renommee obigen „Trio“ bekannt, einem geehrten
Familien-Publikum bestens empfohlen.

Anfang Mittwoch: Abends 7 Uhr.

Donnerstag und Freitag: Abends 6 Uhr.

Hochachtung

H. Körfgan.

Schlittschuh-Stiefel
in größter Auswahl
und allen Preislagen erhält man
bei
J. Speier Nachf.,
18 Langgasse 18.
Alleinverkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von Otto Herz & Co.